

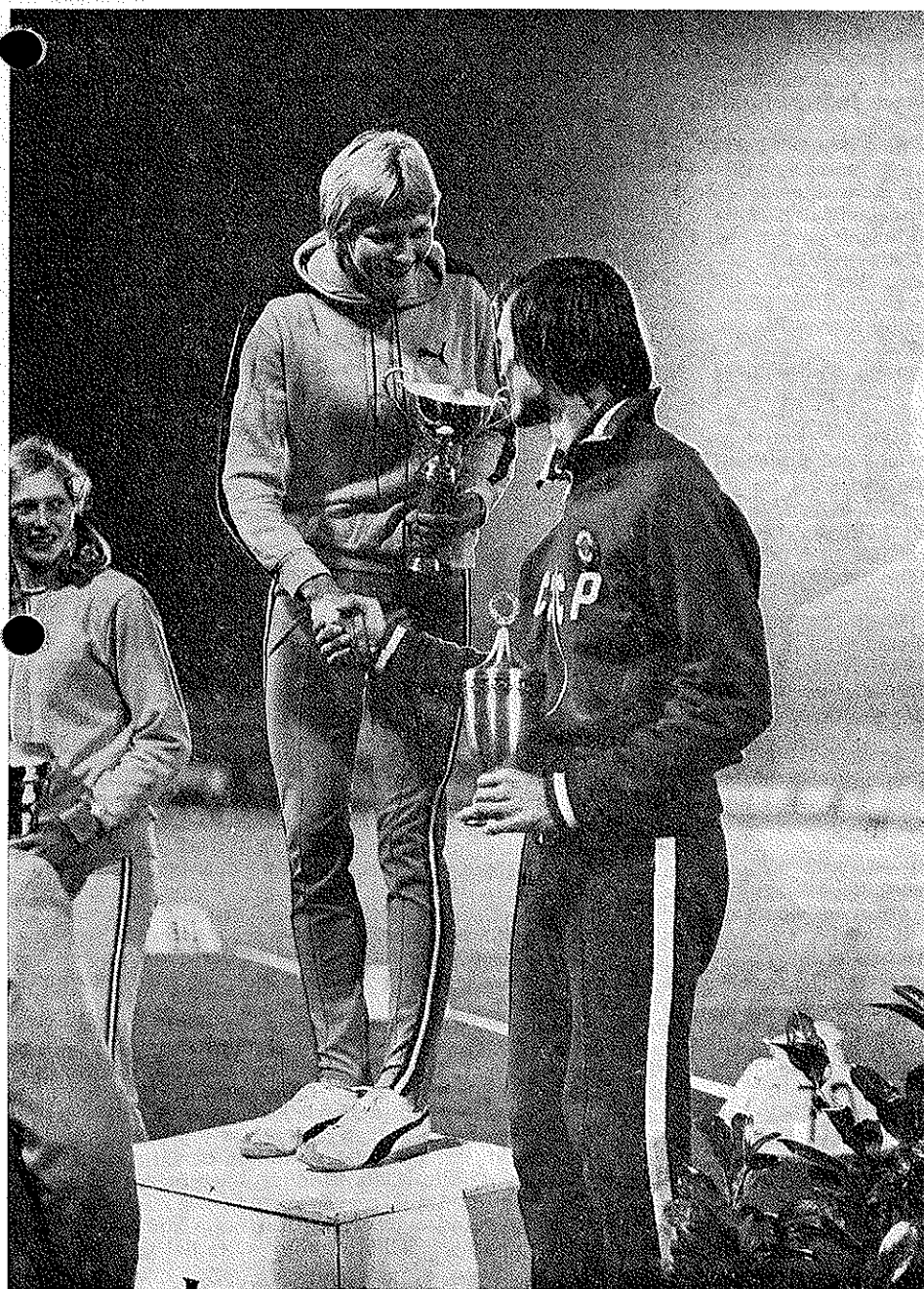
9/10/72

16. OKTOBER 1972

ÖSTERREICHISCHE

leicht athletik

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Ilona, wir freuen uns!

Waleri Abramow (2,23 m) gratuliert Ilona Gusenbauer zum Sieg in Graz mit 1,87 m. Links: Eva Buchholz, die österreichische Jugendmeisterin.

Am 7. Oktober wartete Ilona im Wiener Stadion mit der zweitbesten Hochsprungleistung aller Zeiten auf, mit 1,93 m — nur 1 cm von Blagojevas Weltrekord entfernt.

Nach den Olympischen Spielen

Nachdem wir uns monatelang immer nur Fragen gestellt haben, liegen nun die Antworten darauf vor uns. Sollen wir sie einfach zur Kenntnis nehmen oder sollen wir sie analysieren und Lehren daraus zu ziehen versuchen? Ich denke dabei weder an Kommentare noch an Entschuldigungen, sondern nur an nüchterne Erkenntnisse, die uns den Weg in die nächste Zukunft weisen können.

Denken wir noch einmal kurz zurück, an die vielen Fragen im Zusammenhang mit der Erreichung des Limits, an die Interventionen und Nachhilfen, durch die der eine oder andere dennoch nach München entsendet werden sollte, obwohl er das Limit nur knapp verfehlt hatte, weil er eben die Entsendung verdiene.

Im Grunde genommen verdient es jeder Spitzenathlet, der sich jahrelang durch hartes Training, durch viel Verzicht auf Vergnügen, durch Opfer an Zeit und beruflichem Vorwärtkommen, auf Höchstleistungen vorbereitete, als Bester oder einer der Besten seines Landes an den Olympischen Spielen teilnehmen zu dürfen. Die Aufnahme in die Olympiamannschaft ist außerdem auch eine Ehre, ein hoher Auftrag, den jeder gerne übernimmt, umso mehr, als damit auch ein großes Erlebnis verbunden ist. Man dekretierte die Spiele von München mit Superlativen, zu den aufwendigsten, ja sogar zu „heiteren Spielen“. Wer würde da nicht alles dafür geben, um dort „dabeisein“ zu dürfen? So ist es nur allzu verständlich, daß jeder, der nur eine kleine Chance hatte, sie zu nützen versuchte.

Wie anders präsentiert sich aber dann die Wirklichkeit? Harte, oft rücksichtslose Kämpfe, bei denen von den Zuschauern fast nur diejenigen zur Kenntnis genommen werden, die eine Medaille erringen oder zumindest in den Endkampf kommen. Heißt das aber, daß alle übrigen „nicht bestanden“ haben? Wenn die Spiele einmal diesen Stand erreichen werden, dann haben sie ihren eigentlichen Sinn verloren, weil sie nicht mehr „Wettspiele der Jugend der Welt“ sein und keinen Beitrag mehr zur Annäherung dieser Jugend leisten können!

Selbstverständlich wird es die Krönung eines jeden Sportlers bedeuten, wenn er als Sieger eine Medaille erhält und es wird auch jetzt und zukünftig jedes Land stolz darauf sein, daß es in seinen Sportverbänden solche Spitzenkämpfer erziehen konnte. Wem oder welchem Land darf man es absprechen, auf die Leistung seiner Menschen stolz zu sein?

Nachdem es nur einen Preisträger — unter Gleichwertigen — geben kann, sollte man es niemals soweit kommen lassen, daß die Unterlegenen als „Verlierer“ betrachtet und behandelt werden. Der Sturz ist um so schmerzlicher, je höher man hinaufgehoben wurde. Welchen Sinn hatte es daher, schon wochenlang vorher diesen oder jenen als „medaillenverdächtig“ zu bezeichnen und mit sicheren oder nahezu sicheren Siegen zu rechnen? Cui bono? — wem nützt das? — Man kann dem Medaillenwärter damit nicht helfen, man schafft eher die Voraussetzungen dafür, daß — falls er die Hoffnungen nicht erfüllt hat — sich die Masse von ihm abwendet und alles vergißt, was er oder sie vorher für sie waren. Der Jubel, der ihnen noch vor kurzem entgegenschlug, wandelt sich in stilles Schweigen, das wie Undank wirkt. Das ist unспортlich und paßt schon gar nicht zum olympischen Gedanken!

Wenn wir uns nun noch einmal die Kämpfe, Leistungen und Erfolge unserer Leichtathleten vergegenwärtigen, dann müssen wir eigentlich bekennen, daß kaum mehr von ihnen zu erwarten war, als sie erreicht haben, d. h. daß eigentlich fast alle dort gelandet sind, wo sie auf Grund ihres Könnens hingehörten.

Nun wird man mir sofort Ilona Gusenbauers „Bronzene“ vorhalten, da „man“ ja von ihr eine „Goldene“ oder „Silberne“ erwartet hatte. Das wäre wohl „möglich“ gewesen, aber nicht mehr. Ilonas Jahresbestleistung lautete 1,88 m, und diese Höhe erreichte sie heuer vor den Spielen nur ein einziges Mal. Ihre Konkurrentinnen konnten während der Saison zum Teil bessere Leistungen erzielen. Lag es also nicht im Bereich der Möglichkeit, daß Blagojeva oder Rita Schmidt Olympiasiegerin geworden wären? Daß sie dann Ulrike Meyfarth hieß, war die große Überraschung, wie seinerzeit in Mexiko Beacons Weitsprung von 8,90 m oder Fosburys Flop von 2,24 m. Ilona Gusenbauer erreichte in München, im Kampf mit vielen

Gleichwertigen, ihre Jahresbestleistung 1972 und wurde Dritte! Sie ist damit heute unzweifelhaft eine der weltbesten Hochspringerinnen und hat dies auch vor 80.000 Zuschauern bewiesen! Verdient eine solche Leistung nicht allgemeine Bewunderung und Anerkennung — besonders von uns Österreichern? Es war leider nicht sehr viel davon zu merken! Man ließ sie in ihrem Glück allein, und viele sahen darin sogar ein nationales Unglück.

Wenn ich gleich nach ihr unseren Zehnkämpfer Sepp Zeilbauer erwähne, obwohl er „nur Neunter“ wurde, dann deshalb, weil die Art, wie er, als Jüngster von allen, trotz Verletzung während des Wettkampfes, den Zehnkampf durchstand und wie er mit letztem Einsatz, nahe am Zusammenbrechen, die 1500 m lief, meine höchste Bewunderung hervorrief. Seine Leistung war mir mehr als eine olympische Medaille wert!

Von Eva Janko entsprach ihre Teilnahme an der Entscheidung im Speerwerfen unseren Erwartungen. Ihr sechster Platz war, in Anbetracht ihrer Saisonleistungen, etwa das, was wir erhoffen durften. Daß mehr in ihr steckt, unterliegt keinem Zweifel, aber wer ist es, der das aus ihr herausholen kann?

Es hat viele Prognosen gegeben, die auch Maria Sykora einer Medaillenwärterin gemacht hatten. Diese Hoffnungen waren zu hoch geschraubt. Wenn man ihre „Konkurrenz“ laufen sah, mußte einem klar werden, daß auch eine fite Maria Sykora keine Siegeschancen hatte. Daß sie aber trotzdem noch zur Weltspitze der Mittelstreckenläuferinnen gehört — und dazu sollte man doch wirklich nicht nur die ersten sechs oder acht zählen —, darüber sollten wir froh sein und ihre Leistung mit „lobender Anerkennung“ bewerten. Dasselbe gilt, vielleicht in noch höherem Maß, für Karoline Käfer. Man konnte sich am Lauf — aber vor allen Dingen am Kampf dieser Jugendlichen, die zum erstenmal in einem so großen Wettkampf stand — geradezu begeistern, trotzdem sie den Endlauf nicht erreichte. Sie war aber die einzige unseres Teams, die ihre persönliche Höchstleistung verbesserte, wobei nicht vergessen werden darf, daß sie dies im Lauf der Saison schon wiederholt getan hatte. Allerdings wäre es nun endlich an der Zeit, eine Entscheidung darüber zu treffen, auf welche Strecke sie sich spezialisieren und welchem Trainer sie anvertraut werden sollte.

Daß Peter Sternad es nicht einem „Zufallswurf“ zu verdanken hatte, daß er, sozusagen im letzten Augenblick, ins Team kam, hat er auf der Olympiade bewiesen. Sie kam für ihn etwas zu früh, aber das soll uns weiter nicht bedrücken, um so mehr, als wir bereits feststellen konnten, daß sich seine Leistungskurve in auffallendem Anstieg befindet.

Als man von Dr. Reinitzers Verletzung kurz vor den Spielen hörte, mußte man damit rechnen, daß er unter seinem Leistungsniveau bleiben würde. Die Befürchtung hat sich leider bewahrheitet, aber letzten Endes ist wohl kaum eine Mannschaft von solchen Ausnahmefällen verschont geblieben.

Von unseren Staffeln war kaum mehr zu erwarten als das, was sie dann tatsächlich erreicht haben. In die 4 × 100-Meter-Frauenstaffel gehören 53-Sekunden-Läuferinnen, wenn sie mit der Spitze mithalten soll, und ähnlich liegt es auch mit der 4 × 100-Meter-Staffel der Männer, in welche — trotz bestem Wechsel — 10,4- und schnellere Läufer gehören. Wir sollten es trotzdem nicht bedauern, daß wir die beiden Staffeln nominiert haben, denn außer der erwähnten Erkenntnis werden sie bestimmt noch so mancherlei Erfahrungen gesammelt und nach Hause gebracht haben, die wir für die Zukunft brauchen können.

Ich habe Liese Prokop bewußt an das Ende meiner Betrachtungen gestellt, weil ich ihre Nominierung bereits im letzten Heft als „ein schwer lösbares Problem“ bezeichnet hatte. Der Verlauf des Fünfkampfes hat mir leider recht gegeben. Der Parallelfall hieß in der Bundesrepublik Deutschland Mickler-Becker. Es hat sich auch hier bewahrheitet, daß ein Olympiasieg in der Regel (Ausnahmen bestätigen sie) zumindest das Olympialimit als Standardleistung zur Voraussetzung haben muß. Da Liese Prokop heuer diese Voraussetzung fehlte, bestand auch wenig Hoffnung auf einen Spitzenplatz, den sie anvisiert hatte. Man sollte bei solchen Ent-

scheidungen eben auch die „menschliche Seite“ der Frage entsprechend berücksichtigen.

Es kann nun einmal nicht alles programmgemäß gehen, aber nachdem wir in den meisten Punkten unser Ziel errei-

chen konnten, haben wir auch einen Grund, zufrieden zu sein. Wir sollten deshalb diese Feststellung mit dem Dank an unsere Olympiateilnehmer für ihren Kampf und ihre Leistungen verbinden
Dr. Hans Zikeli

Olympische Spiele 1972

16 Aktive umfaßte das österreichische Leichtathletikaufgebot bei den Olympischen Spielen in München. Ilona Gusenbauer gewann im Hochsprung Bronze, Eva Janko belegte im Speerwurf Platz 6, Sepp Zeilbauer landete im Zehnkampf auf Rang 9. Noch einmal soll hier auf die einzelnen Bewerbe eingegangen werden, wie die Besten der Welt um höchste Ehren kämpften, wie sich unsere Athleten in dieser vornehmen Gesellschaft zurechtfinden. Von meinem Platz in der 30. Reihe anfangs der Gegengeraden (nahe dem Hochsprung und direkt gegenüber dem Ziel) habe ich die Bewerbe verfolgt und mich vor allem über Ilonas Olympiamedaille gefreut. Nach hartem Kampf mit einem Beginn, der so gar nicht nach Wunsch verlief, gab es schließlich doch ein Happyend, wie auch das Wettkampfsjahr Ilona einen schönen Abschluß bescherte, mit den 1,93 m am ersten Oktobersamstag in Wien.

Otto Baumgarten

Von Bewerb zu Bewerb

Männer:

100 m: Unser Mann im Sprint, Dr. Axel Nepraunik, traf im 12. Vorlauf — die ersten drei kamen weiter — gleich auf drei der späteren Finalisten, auf Robert Taylor (2.), Jobst Hirscht (6.) und Zenon Nowosz (7.). Mit 10,61 bei elektronischer Präzisionszeitmessung ohne den geringsten Vorschaltwert belegte Axel Platz 5 und verfehlte den Aufstieg nur knapp, denn mit 10,59 kam man weiter, zumal die vier Zeitbesten die Teilnehmerzahl für die Zwischenläufe auf 40 ergänzten.

1. Taylor (US) 10,32, 2. Hirscht (D) 10,36, 3. Nowosz (Pol) 10,36, 4. Atamas (SU) 10,51, 5. DR. NEPRAUNIK 10,61, 6. Byrame (Fra) 10,61, 7. Matoli (Mal) 11,31.

Olympiasieger wurde Waleri Borsow in 10,14, nachdem er im Zwischenlauf sogar 10,07 erreicht hatte. Seine Reaktion am Start ist ebenso hervorragend wie die Leichtigkeit seines Trittes, die Schnelligkeit der Trittfolge und die Steigerung im Finish. Waleri ist mit 10,0 Mitinhaber des Europarekordes, 1969 und 1971 wurde er Europameister. 10,0-Sprinter Robert Taylor belegte mit 10,24 (Zwischenlauf 10,16) Platz 2 vor Lennox Miller, dem Silbermedaillengewinner (10,0) von 1968 und Alexander Korneljuk, dem zweitbesten Europäer. Die beiden 9,9-Asse Eddie Hart und Rey Robinson waren zu spät zum Start für die Zwischenläufe gekommen.

1. Waleri Borsow (SU) 10,14, 2. Robert Taylor (USA) 10,24, 3. Lennox Miller (Jam) 10,33, 4. Alexander Korneljuk (SU) 10,36, 5. Michael Fray (Jam) 10,40, 6. Jobst Hirscht (D) 10,40, 7. Zenon Nowosz (Pol) 10,46.

200 m: Das Finale gestaltete sich zum totalen Triumph für Waleri Borsow, der den Europarekord auf 20,0 verbesserte. Nur 50 m hielt Kurvenspezialist und Startmann der USA-Goldmedaillenstaffel Larry Black (Bestzeit 20,0) mit Pietro Mennea (10,0 und 20,2) sicherten sich Bronze vor Lawrence Burton (gleichfalls Bestzeit 20,2).

1. Waleri Borsow (SU) 20,00, 2. Larry Black (USA) 20,19, 3. Pietro Mennea (It) 20,23, 4. Lawrence Burton (USA) 20,23, 5. Chuck Smith (USA) 20,55, 6. Siegfried Schenke (DDR) 20,56, 7. Martin Jellinghaus (D) 20,65, 8. Hans-Joachim Zenk (DDR) 21,05.

400 m: Vince Matthews (1968 44,4 heuer 44,8) und Wayne Collett (44,1) stürmten ab der Mitte der Gegengeraden auf und davon. Julius Sang (Vorlauf 45,24) kam in der zweiten Kurve stark auf, Charles Asati (Vorlauf 45,16) sicherte sich auf der Zielgeraden Platz vier. 44,2-Mann John Smith fiel nach 80 m wegen einer Zerrung aus. Einen Tag vor dem Meeting in Graz blieb Evans, der Olympiasieger von 1968, in 45,0 vor Vince Matthews (45,2) erfolgreich. Nach Graz kam daraufhin Lee Evans, dessen Weltrekord von 43,8 in München unangetastet blieb.

1. Vince Matthews (USA) 44,66, 2. Wayne Collett (USA) 44,80, 3. Julius Sang (Ken) 44,92, 4. Charles Asati (Ken) 45,13, 5. Horst Rüdiger Schlöske (D) 45,31, 6. Markku Kukkoaho (Fi) 45,49, 7. Karl Honz (D) 45,68.

800 m: Vom Start weg übernahmen die Tempoläufer aus Kenia, Mike Boit und Robert Ouko (Bestzeit 1:46,0) die Führung: 200 m 24,5, 300 m 38,7, 400 m 52,3. Bei 500 m setzte sich Ewgeni Arshanow (1:45,3, Europameister 1971) an die Spitze — 600 m 1:19,2. Erst eingangs der Zielgeraden setzte Dave Wottle (mit 1:44,3 Mitinhaber des Weltrekordes) zu seinem gefürchteten Endspurt an und konnte einen Meter vor dem Ziel Arshanow abfangen, nachdem er 20 m vor dem Ziel die beiden Keniaten passiert hatte. Mit einem starken Finish wartete auch Franz-Josef Kemper (Ex-Europarekord 1:44,9, 1966 EM-Silber) auf.

1. Dave Wottle (USA) 1:45,0, 2. Ewgeni Arshanow (SU) 1:45,9, 3. Mike Boit (Ken) 1:46,0, 4. Franz-Josef Kemper (D) 1:46,5, 5. Robert Ouko (Ken) 1:46,5, 6. Andrew Carter (GB) 1:46,6, 7. Andrzej Kupezyk (Pol) 1:47,1, 8. Dieter Fromm (DDR) 1:48,0.

1500 m: Alles drehte sich um den Kampf zwischen Titelverteidiger Kipchoge Keino (3:34,9) und Pekka Vasala (800-m-Europarekord 1:44,5, 3:36,8, Neunter bei EM 1971). Weltrekordmann Jim Ryun (3:33,1) war im Vorlauf gestürzt und aussichtslos zurückgefallen. Brendan Foster (Dritter bei EM 1971 — im Vorlauf 3:38,2), Heinz-Paul Wellmann (Siebenter bei EM 1971 — im Vorlauf 3:38,4), Hermann Mignon und Pekka Vasala lagen nach der ersten Runde voran. 400 m 61,4, 500 m: 1:16,5. Zwei Runden vor Schluß hieß die Spitze Keino und Vasala, Foster und Dixon. 800 m: 2:01,4, 1000 m: 2:29,0, 1200 m: 2:56,5. 200 m vor dem Ziel führte Keino vor Vasala, Boit (1972 bereits 3:37,4) und Dixon. Im Endspurt kamen Vasala an Keino und Dixon an Boit vorbei. Pekka Vasala lief die letzten 800 m in 1:48,8 und die letzten 400 m in 53,6.

1. Pekka Vasala (Fi) 3:36,3, 2. Kipchoge Keino (Ken) 3:36,8, 3. Rod Dixon (NZ) 3:37,5, 4. Mike Boit (Ken) 3:38,4, 5. Brendan Foster (GB) 3:39,0, 6. Hermann Mignon (Bel) 3:39,1, 7. Heinz-Paul Wellmann (D) 3:40,1, 8. Wladimir Pantelej (SU) 3:40,2.

5000 m: 2:46,3 für 1000 m, 5:32,6 für 2000 m und 8:20,4 für 3000 Meter lauteten die Zwischenzeiten. Bei 3500 m attackierte Steve Prefontaine, er wollte die Konkurrenz loswerden. Die 4000 m wurden in 10:59,0 passiert. Danach zogen fünf Athleten davon: Prefontaine, Viren, Gammoudi, Stewart und Puttemans. Gammoudi, Prefontaine und Viren sorgten für flotte Fahrt. Erst wollte Gammoudi enteilen, doch 150 m vor dem Ziel legte der 10.000-m-Olympiasieger Lasse Viren unwiderstehlich los. Niemand war ihm gewachsen. Mouhamed Gammoudi (Olympiasieger 1968) kam zu Silber, knapp vor Ian Stewart (Europameister 1969), der im Kampf um Platz drei Prefontaine zu bezwingen vermochte. Lasse Viren war die letzten 1000 m in 2:27,4, die letzten 800 m in 1:56,3, und die letzten 400 m in 56,2 gelaufen. Den Weltrekord brachte der Finne in der Woche nach Olympia in Helsinki mit 13:16,4 vorübergehend in seinen Besitz, ehe ihn Emiel Puttemans am 20. September in Brüssel auf 13:13,0 verbesserte. Eine Woche vorher war Puttemans in Aarhus 3000-m-Weltrekord gelaufen: 7:37,6.

1. Lasse Viren (Fi) 13:26,4, 2. Mouhamed Gammoudi (Tun) 13:27,4, 3. Ian Stewart (GB) 13:27,6, 4. Steve Prefontaine (USA) 13:28,4, 5. Emiel Puttemans (Bel) 13:30,8, 6. Harald Norpoth (D) 13:32,6, 7. Per Halle (Nor) 13:34,4, 8. Nikolai Swiridow (SU) 13:39,4.

10.000 m: Finnland jubelte. Lasse Viren siegte in der Weltrekordzeit von 27:38,4. Selbst der gemeinsame Sturz mit Mouhamed Gammoudi knapp vor der 5000-m-Marke, ausgelöst von Frank Shorter, vermochte den Siegeslauf des Finnen — ungefähr 25 m hatte er an Boden verloren — nicht zu stoppen. Viren, Haro, Yifter, Puttemans und Shorter bildeten nach 8000 m die Spitze. Eine Runde vor Schluß wurde es ernst, Viren, Puttemans und Yifter zogen davon. Im Endspurt war Viren am stärksten. Er vermag jedes Tempo mitzulaufen und trotzdem noch seinen gefürchteten Endspurt hinzuzusetzen. Als er im Finish ernst machte, konnte Puttemans bis zur Zielgeraden mithalten, dann wurde der Finne

noch schneller. Über 10.000 m lief Lasse Viren die letzten 1000 m in 2:29,2 und die letzten 800 m in 1:56,4. Die Kilometerzeiten: 2:36,9, 5:18,8, 8:06,4, 10:55,5, 13:43,8, 16:35,7, 19:27,8, 22:17,7, 25:09,2, 27:38,4.

1. Lasse Viren (Fi) 27:38,4, 2. Emil Puttemans (Bel) 27:39,6, 3. Emmerus Vifter (Ath) 17:41,0, 4. Mariano Haro (Spa) 27:48,2, 5. Frank Shorter (USA) 27:51,4, 6. Dave Bedford (GB) 28:05,4, 7. Daniel Korica (Jug) 28:15,2, 8. Abdelkader Zaidem (Tun) 28:18,2.

110 m Hürden: 120-yds-Hürden-Weltrekordler Rod Milburn (13,0) siegte mit 13,24 und egalisierte dabei Martin Lauers Weltrekord. Guy Drut, der große „Pechvogel“ von Helsinki, wartete mit einer großen Leistung auf und erhielt für 13,34 Silber, wobei es ihm gelang, die starken Amerikaner Tom Hill und Willie Davenport (Olympiasieger 1968) auf die nächsten Plätze zu verweisen.

1. Rod Milburn (USA) 13,24, 2. Guy Drut (Fra) 13,34, 3. Tom Hill (USA) 13,48, 4. Willie Davenport (USA) 13,50, 5. Frank Siebeck (DDR) 13,71, 6. Leszek Wodzynski (Pol) 13,72, 7. Lubomir Nadenicek (CS) 13,76, 8. Petr Cech (CS) 13,86.

400 m Hürden: Bis zur Zielgeraden führte Dave Hemery, der in Mexico City mit dem Weltrekord von 48,1 Olympiasieger geworden war. Doch dann blickte alles auf John Akii-Bua, dessen Bestzeit bisher auf 49,0 gestanden war. Er wurde zum großen Triumphator und erlief sich in überlegener Manier Gold: Weltrekord 47,82. Im Finish war auch Ralph Mann (Bestzeit 48,4) stärker als Hemery. Der Amerikaner James Seymour konnte sich von 49,3 auf 48,64 steigern. Zweitbesteuropäer war der Münchner Rainer Schubert mit 49,65.

1. John Akii-Bua (Uga) 47,82, 2. Ralph Mann (USA) 48,51, 3. Dave Hemery (GB) 48,52, 4. James Seymour (USA) 48,64, 5. Rainer Schubert (D) 49,65, 6. Evgeni Gawrilenko (SU) und Stavros Tziortzis (Gr) 49,66, 8. Yuri Zorin (SU) 50,25.

3000 m Hindernis: Villain, Malinowski und Biwott bildeten nach einem Kilometer (2:54,4) die Spitze. Nach zwei Kilometern (5:44,8) versuchte Malinowski sich abzusetzen, doch alle drei Keniaten und auch Kantanen und Moraveik eilten nach. Vor der letzten Runde bildeten Keino, Jipcho und Kantanen die Spitze und hatten 20 m Vorsprung auf die übrigen Läufer. Mit dem besten Endspurt sicherte sich Keino den Sieg. Kantanen (Bestzeit 8:23,0) lag bis knapp vor dem Ziel an der zweiten Stelle, wurde jedoch von Jipcho im Kampf um Silber überholt. Den Weltrekord erlief sich der Schwede Anders Gärderud eine Woche nach Olympia in Helsinki in 8:21,0, als er Kantanen um Handbreite besiegte.

1. Kipchoge Keino (Ken) 8:23,6, 2. Benjamin Jipcho (Ken) 8:24,6, 3. Tapio Kantanen (Fi) 8:24,8, 4. Bronislaw Malinowski (Pol) 8:28,0, 5. Dusan Moraveik (CS) 8:29,2, 6. Amos Biwott (Ken) 8:33,6, 7. Romualdas Bitte (SU) 8:34,6, 8. Pekka Päärinta (Fi) 8:37,2.

Hoch: Der Este Juri Tarmak (Bronze in Grenoble, erster der Welttrangliste mit 2,25 m) siegte mit 2,23 m vor Stephan Junge (Fünftler in Helsinki, Bestleistung 2,23 m) und Dwight Stones, die beide 2,21 m überquerten. Hermann Magerl, der Olympiavierte, verbesserte sich eine Woche nach München in Cham auf 2,24 m. Kestutis Sapka (2,24 m) und Rustam Achmetov (2,21 m) mußten sich mit 2,15 m begnügen. Waleri Abramow (2,23 m), der vierte Sowjetspringer, durfte nur zusehen. Er stellte sich in Graz vor.

	2,15	2,18	2,21	2,23
1. Juri Tarmak (SU)	+	+	— +	— +
2. Stephan Junge (DDR)	+	+	— +	— — —
3. Dwight Stones (USA)	+	+	— — +	— — —
4. Hermann Magerl (D)	— +	+	— — —	— — —
5. Adam Szepesi (Ung)	+	— — +	— — —	— — —

6. Istvan Major (Ung) und John Beers (Can) 2,15, 8. Rustan Achmetov (SU) 2,15, 9. John Hawkins (Can) 2,15, 10. dal Forno (Spa) 2,15.

Weit: Der 19jährige Amerikaner Randy Williams, der in der Qualifikation mit 8,34 m die fünftbeste Leistung aller Zeiten erbracht hatte, gewann mit seinen 8,24 m vom ersten Finaldurchgang (Serie: 8,24 — 7,32 — 7,72 — 7,80 — 7,70 — 0). Hans Baumgartner (Bestleistung 8,16 m) steigerte sich im dritten Versuch auf 8,18 m. (0 — 7,99 — 8,18 — 0 — 7,83 — 8,05). Weiter als acht Meter sprangen auch Arnie Robinson und Joshua Owusu. Für Preston Carrington, in der Qualifikation 8,22 m, gab es Rang fünf.

1. Randy Williams (USA) 8,24, 2. Hans Baumgartner (D) 8,18, 3. Arnie Robinson (USA) 8,03, 4. Joshua Owusu (Gha) 8,01, 5. Preston Carrington (USA) 7,99, 6. Max Klaus (DDR) 7,96, 7. Alan Lerwill (GB) 7,91, 8. Leonid Barkowski (SU) 7,75.

Stabhoch: Nach sechsstündigem Kampf siegte der dreifache Europameister Wolfgang Nordwig (Bronze in Mexico City) und schraubte seine Bestleistung von 5,46 m auf 5,50 m. Welt-

rekordmann Bob Seagren (5,63 m) mußte sich mit 5,40 m begnügen. Für Jan Johnson, der heuer schon 5,50 m übersprungen hat, gab es mit 5,35 m Bronze. Der schwedische Europarekordmann Kjell Isaksson (5,59 m) erreichte nicht das Finale. Die Verwendung der von den Amerikanern und Schweden benutzten neuen Stabhochsprungstäben (leichter, dünner, elastischer) war nach vielen Debatten schließlich doch nicht gestattet worden. Leider!

	5,35	5,40	5,45	5,50
1. W. Nordwig (DDR)	+	— +	+	— — —
2. Bob Seagren (USA)	+	— — — +	— — —	— — —
3. Jan Johnson (USA)	— +	— — —	— — —	— — —

4. Reinhard Kuretzky (D) 5,30, 5. Volker Ohl (D) 5,20, 6. Bruce Simpson (Can) 5,20, 7. Hans Lagerqvist (S) 5,20, 8. Francois Tracanelli (Fra) 5,10.

Drei: Viktor Sanejew, der Olympiasieger von 1968 (17,39 m), begann mit 17,35 (RW 2,2). Europameister Jörg Drehmel kam ihm im fünften Durchgang mit 17,31 m gefährlich nahe. Nelson Prudencio, Silber in Mexico City mit 17,27 m, sicherte sich mit 17,05 Bronze. Zweitbesteuropäer war Carol Corbu (Bestleistung 17,12 m), der Dritte der EM in Helsinki. Weltrekordmann Pedro Perez-Duenas (17,40 m) schaffte nicht den Einzug ins Finale.

1. Viktor Sanejew (SU) 17,35, 2. Jörg Drehmel (DDR) 17,31, 3. Nelson Prudencio (Bra) 17,05, 4. Carol Corbu (Rum) 16,85, 5. John Craft (USA) 16,83, 6. Mansor Dia (Sen) 16,83, 7. Michal Joachimowski (Pol) 16,69, 8. Kristen Floegstad (Nor) 16,44.

Kugel: Wladislaw Komar siegte mit 21,18 m (Serie 21,18 — 0 — 20,55 — 20,74 — 20,80 — 0) und einem Zentimeter Vorsprung auf den Zweiten von Mexico City, George Woods (20,55 — 20,17 — 20,71 — 21,17 — 20,88 — 21,05). Europameister Hartmut Briesenick (Europarekord 21,45 m) und Hans-Peter Gies (BL 21,17 m) bezwangen den 21,52-m-Mann Feuerbach. Komar war bei allen großen Wettkämpfen der letzten Jahre vorne mit dabei: Vierter EM 1962, Dritter OS 1964, Dritter EM 1966, Sechster OS 1968, Dritter EM 1971. Randy Matson (Weltrekord 21,78 m) fehlte sehr.

1. Wladislaw Komar (Pol) 21,18, 2. George Woods (USA) 21,17, 3. Hartmut Briesenick (DDR) 21,14, 4. Hans-Peter Gies (DDR) 21,14, 5. Al Feuerbach (USA) 21,01, 6. Brian Oldfield (USA) 20,91, 7. Heinfried Birkenbach (D) 20,37, 8. Vilmos Varju (Ung) 20,10.

Diskus: Als bis zum letzten Durchgang kein Athlet die 64-m-Marke übertroffen hatte, war klar, daß es für Ludvik Danek noch eine Siegeschance gab, und er nützte diese: 64,40 m (58,12 — 60,38 — 62,38 — 62,54 — 61,70 — 64,40). Bis dahin lagen die beiden Weltrekordathleten (68,40 m) Jay Sylvester (62,12 — 0 — 63,50 — 0 — 0 — 62,86) und Ricky Bruch (59,12 — 0 — 61,52 — 62,76 — 63,40 — 62,60) voran. Danek gewann in Tokio Silber, in Mexico City Bronze und in Helsinki Gold. Seine Bestleistung: 66,92 m. Wenige Tage nach München warf Bruch im heimatischen Malmö neuen Weltrekord: 68,58 Meter. Dr. Heimo Reinitzer trat arg verletzt zur Qualifikation an: 52,56 m.

1. Ludvik Danek (CS) 64,40, 2. Jay Sylvester (USA) 63,50, 3. Ricky Bruch (S) 63,40, 4. John Powell (USA) 62,82, 5. Geza Fejer (Ung) 62,60, 6. Detlef Thorich (DDR) 62,42, 7. Ferenc Tegla (Ung) 60,60, 8. Tim Vmer (USA) 60,24.

Speer: Ein großartiger Zweikampf Wolfermann — Lulis! Lulis, der Weltrekordmann (93,80 m), begann mit 88,88 m und 89,54 m im dritten Durchgang. Im vierten deutete Wolfermann mit 88,40 m seine Gefährlichkeit an, um dann im fünften mit 90,48 m die Spitze zu übernehmen. Da schritt Lulis nochmals zur Ausmessung seines Anlaufes und legte all sein Können in den letzten Wurf — 2 cm zu wenig, 90,46 m. Die Serien: Wolfermann 86,68 — 85,14 — 0 — 88,40 — 90,48 — 84,70, Lulis 88,88 — 0 — 89,54 — 0 — 81,66 — 90,46. Lulis ist Europameister 1962, 1966, 1969 und 1971, gewann 1964 Bronze und 1968 Gold. Wolfermann tat im August in München seinen ersten 90-m-Wurf (90,40 m). In Helsinki war er Sechster gewesen.

1. Klaus Wolfermann (D) 90,48, 2. Janis Lulis (SU) 90,46, 3. Bill Schmidt (USA) 84,42, 4. Hannu Siitonen (Fi) 84,32, 5. Björn Grimnes (Nor) 83,08, 6. Jorma Kinnunen (Fi) 82,08, 7. Miklos Nemeth (Ung) 81,98, 8. Fred Luke (USA) 80,06.

Hammer: Peter Sternad erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen. Mit 66,74 m qualifizierte er sich leicht für das Finale, wo er 66,64 m (65,60 — 65,94 — 66,64) warf und damit auf Platz 17 (unter die besten acht zu kommen, war vorderhand noch nicht drinnen) vor dem bekannten Russen Gamski (BL 75,78 m, nur 66,26 m) landete. Mit seinen beiden 69-m-Würfen in den nacholympischen Tagen marschiert Sternad konsequent der Weltelite entgegen! Anatoli Bondartschuk hatte einen starken Beginn (75,50 m) und eine ausgezeichnete

Serie: 75,50 — 72,62 — 71,76 — 73,78 — 73,50 — 72,90. Gut zu steigern vermochten sich Jochen Sachse (auf 74,96 m) und Wassili Chmeljewski (auf 74,04 m). Bondartschuk gewann in Athen Gold und in Helsinki Bronze, am Wochenende nach München setzte er sich in Kiew mit 75,88 m an die zweite Stelle der ewigen Weltbestenliste.

1. Anatoli Bondartschuk (SU) 75,50, 2. Jochen Sachse (DDR) 74,96, 3. Wassili Chmeljewski (SU) 74,04, 4. Uwe Beyer (D) 71,52, 5. Gyula Zsvitovszky (Ung) 71,38, 6. Sandor Eckschmidt (Ung) 71,20, 7. Edwin Klein (D) 71,14, 8. Shigenobu Murofushi (Jap) 70,88.

Marathonlauf: Frank Shorter siegte vor dem auf den letzten Kilometern stark aufkommenden Europameister von Helsinki, Karel Lismont, und dem Olympiasieger von 1968, Mamo Wolde.

1. Frank Shorter (USA) 2:12:19,8, 2. Karel Lismont (Bel) 2:14:31,0, 3. Mamo Wolde (Äth) 2:15:08,0, 4. Kenneth Moore (USA) 2:19:39,0, 5. Kenji Kimihara (Jap) 2:16:27, 6. Jack Forster (NZ) 2:16:56,0.

20-km-Gehen: Peter Frenkel siegte knapp vor Wladimir Golubnitschi, der seine Bestzeit um zwei Minuten zu steigern verstand.

1. Peter Frenkel (DDR) 1:26:42,6, 2. Wladimir Golubnitschi (SU) 1:26:55,2, 3. Hans-Peter Reimann (DDR) 1:27:16,6, 4. Gerhard Sperling (DDR) 1:27:55,0, 5. Nikolai Smaga (SU) 1:28:16,6, 6. Paul Nihill (GB) 1:28:44,4.

50-km-Gehen: Großer Triumph für Bernd Kannenberg. Bis Kilometer 35 hatte Weniamin Soldatenko mitgehalten, bei Kilometer 40 war der Deutsche bereits um 21 Sekunden voran.

1. Bernd Kannenberg (D) 3:56:11,6, 2. Weniamin Soldatenko (SU) 3:58:24,0, 3. Larry Young (USA) 4:00:46,0, 4. Otto Barch (SU) 4:01:35,4, 5. Peter Selzer (DDR) 4:04:05,4, 6. Gerhard Weidner (D) 4:06:26,0.

4 × 100 m: Die österreichische Staffel, Georg Regner — Doktor Axel Nepraunik — Günther Würfel — Helmut Lang, belegte im ersten Vorlauf in 40,49 Platz vier (1. SU 39,15, 2. D 39,17, 3. DDR 39,17) und stieg ins Semifinale auf, wo Regner und Dr. Nepraunik abermals sehr gut liefen und deren Übergabe ausgezeichnet klappte. Nöster-Ersatzmann Würfel ging dann leider viel zu früh ab, es kam zum Übergabefehler und zur Disqualifikation. Im Finale war die USA-Staffel nicht zu bezwingen, auch nicht von Waleri Borsow, und egalisierte mit 38,19 den Weltrekord.

1. USA Black-Taylor-Tinker-Hart) 38,19, 2. Sowjetunion (Korneljuk-Lowetski-Silow-Borzow) 38,59, 3. Deutschland (Hirscht-Klotz-Wucherer-Ehl) 38,79, 4. CSSR 38,82, 5. DDR 38,90, 6. Polen 39,03, 7. Frankreich 39,14, 8. Italien 39,14.

4 × 400 m: Der Keniate Sang, der britische Europameister Jenkins und der Franzose Carette gingen in der Schlussrunde an dem in Führung liegenden deutschen Europarekordmann Honz vorbei. Die Briten egalisierten den Europarekord.

1. Kenia (Asati-Nyamau-Ouku-Sang) 2:59,8, 2. Großbritannien (Reynolds-Pascoe-Hemery-Jenkins) 3:00,5, 3. Frankreich (Bertoulet-Velasquez-Kerbiou-Carette) 3:00,7, 4. Deutschland 3:00,9, 5. Polen 3:01,1, 6. Finnland 3:01,1, 7. Schweden 3:02,6, 8. Trinidad 3:03,6.

Zehnkampf: Sepp Zeilbauer war der tapferste Athlet unserer Olympiamannschaft. Ihm gebührt unsere höchste Anerkennung! Trotz einer Bänderzerrung im Knöchel und dem dadurch bedingten Trainingsrückstand stieg Sepp in seinen bisher größten Zehnkampf ein und hielt, obwohl er sich bei den einzelnen Bewerben noch so manche Blessur zuzog, tapfer durch, was in der Endwertung den ehrenvollen neunten Platz ergab.

Im schnellsten 100-m-Lauf ließ sich Sepp (10,97), nur von Janczenko (10,64) bezwingen und verwies Awilow (11,00) auf Platz drei. Im Weitsprung war erst der dritte Versuch zufriedenstellend (0, — 6,79 — 7,16 m). Beim Kugelstoßen blieb Sepp infolge der Verletzung weit von seiner Bestmarke (15,24 Meter) entfernt (13,49 m, 13,30 m, 0). Gut ging es ihm dagegen beim Hochsprung, wo er 1,83 m, 1,89 m, 1,92 m, 1,95 m und 1,98 m auf Anhieb und 2,01 m im zweiten Versuch bewältigte. Nur Awilow (2,12 m), Kirst (2,10 m), Janczenko und Herbrand (beide 2,04 m) sprangen höher. Über 400 m belegte Sepp hinter Bannister (46,79) und Awilow, der erst auf der Zielgeraden stärker war (48,45) in 48,77 Platz drei vor Kirst (48,86). Er hatte damit seine Bestzeit egalisiert — und das bei elektronischer Zeitmessung. Reihung nach dem ersten Tag: 1. Kirst 4364, 2. Awilow 4345, 3. Janczenko 4266, 4. Skowronek 4240, 5. Gabbett 4182, 6. Schreyer 4165, 7. Bennett 4116, 8. Herbrand 4112, 9. Zeilbauer 4087, 10. Bannister 4077.

Im zweiten 110-m-Hürdenlauf, bei dem Kirst an der zweiten Hürde stürzte und Awilow kurz darauf, belegte Sepp mit 15,13 Platz drei hinter Awilow (14,31) und Iwanow (14,76), aber vor Bakai (16,50) und Janczenko (16,59). Zweimal wäre er durch Touchieren an Hürden beinahe aus dem Rhythmus

gekommen. Nach einem ungültigen 40-m-Wurf auf den Anzeigewürfel schaffte Sepp mit dem Diskus 40,84 m und rückte auf Rang sieben vor. Beim Stabhochsprung schlug er sich das Sprungbein an. 3,80 m und 4,30 m schaffte er im ersten Versuch, an „seiner“ dritten Höhe, 4,50 m, scheiterte er. Der Speerwurf brachte trotz Schwierigkeiten beim Anlaufen und beim Einstemmen eine feine Überraschung: auf 57,66 m und 60,04 m folgten 64,46 m (Bestleistung). Nun belegte Sepp bereits Rang sechs und wäre er fit gewesen, so hätte er mit einer Zeit um 4:20 über 1500 m und einem Platz an der Sonne in der Endabrechnung (Medaillenrang?) rechnen können. Doch so ging die Quälerei erst los und wurde von Meter zu Meter ärger. Nach 1000 m war Sepp dem Aufgeben sehr nahe, dennoch stand er durch, hinunter die Zielgerade mit den allerletzten Kräften, erschöpft ins Ziel hinein. Die Tapferkeit überstrahlte die Zeit und schließlich gab es auch für 4:58,2 Punkte, die den 20-jährigen Mürzzuschlager zum neunten Gesamtrang einbrachten. Voran im 1500-m-Lauf war Litwanenko (4:05,9), der Silbermedaillengewinner. Den Sieg im Zehnkampf holte sich nach dem Ausfall von Joachim Kirst in überlegener Weise der 24-jährige Russe Nikolai Awilow mit dem neuen Weltrekord von 8454 Punkten. In Mexico City war Awilow Vierter gewesen. Als Rein Aun (Silber in Tokio) 1968 in Schielleiten startete, sprach er von einem neuen Zehnkampf-As der Sowjetunion, von Nikolai Awilow.

1. Nikolai Awilow (SU), 8454 Punkte
11,00 — 7,68 — 14,36 — 2,12 — 48,45 — 14,31 — 46,98 — 4,55 — 61,66 — 4:22,6
2. Leonid Litwinenko (SU), 8035 Punkte
11,13 — 6,81 — 14,18 — 1,89 — 48,40 — 15,03 — 47,84 — 4,40 — 58,94 — 4:05,9
3. Ryszard Katus (Polen), 7984 Punkte
10,89 — 7,09 — 14,39 — 1,92 — 49,10 — 14,41 — 43,00 — 4,50 — 59,96 — 4:31,9
4. Jefferson Bennett (USA), 7974 Punkte
10,73 — 7,26 — 12,82 — 1,86 — 46,25 — 15,58 — 36,58 — 4,80 — 57,48 — 4:12,2
5. Stefan Schreyer (DDR), 7950 Punkte
10,82 — 7,44 — 15,02 — 1,92 — 49,51 — 15,00 — 45,08 — 4,40 — 60,70 — 4:48,2
6. Freddy Herbrand (Belgien), 7947 Punkte
11,00 — 7,30 — 13,91 — 2,04 — 49,80 — 14,87 — 47,12 — 4,40 — 50,42 — 4:27,7
7. Steen Smit-Jensen (Dänemark), 7947 Punkte
11,07 — 6,95 — 13,35 — 2,01 — 59,10 — 14,65 — 44,80 — 4,80 — 55,24 — 4:24,7
8. Tadeusz Janczenko (Polen), 7861 Punkte
10,64 — 7,23 — 14,45 — 2,04 — 49,06 — 16,89 — 45,26 — 4,50 — 63,80 — 5:01,5
9. SEPP ZEILBAUER (ÖSTERREICH), 7741 Punkte
10,97 — 7,16 — 13,49 — 2,01 — 46,77 — 15,13 — 40,84 — 4,30 — 64,46 — 4:58,2
10. Bruce Jenner (USA), 7722 Punkte
11,35 — 6,53 — 13,56 — 1,92 — 49,50 — 15,59 — 42,24 — 4,55 — 66,02 — 4:18,9

Frauen:

100 m: Viermal hatte Renate Stecher vor München die 100 m in der Weltrekordzeit von 11,0 durchheilt. Sie war die große Favoritin und ließ erstmals im Semifinale mit 11,18 ihr Können aufblitzen. 11,18 wurden aber auch für die erst 17 Jahre alte Kubanerin Silvia Chivas im Vorlauf elektronisch gemessen. Im Finale lag Chivas bis 50 m voran, dann schlug Stecher zu und ließ keiner ihrer flinken Gegnerinnen auch nur den Funken einer Chance — 11,07 (was hätte das bei der Handstoppung ergeben?). Bei 80 m konnte sich auch Raelene Boyle (Bestzeit 11,1, Vierte der OS 68) an Chivas vorbeischieben. Barbara Ferrell (11,1, Silber in Mexico City) landete nur auf Rang sieben.

1. Renate Stecher (DDR) 11,07, 2. Raelene Boyle (Au) 11,23, 3. Silvia Chivas (Cub) 11,24, 4. Iris Davis (USA) 11,32, 5. Annegret Richter (D) 11,38, 6. Alice Annun (Gha) 11,41, 7. Barbara Ferrell (USA) 11,45, 8. Eva Gleskova (CS) 12,48.

200 m: Karoline Käfer qualifizierte sich mit 24,42 als Vierte ihres Vorlaufes (1. Szewinska 23,37, 2. Krause 23,51, 3. Thompson 23,67) locker für die Zwischenläufe. Im dritten Zwischenlauf war sie mit Renate Stecher und dem schnellen Jamaikamädchen Rosie Allwood beisammen und belegte in 23,92 Rang sechs. Diese 23,92 sind neuer österreichischer Jugendrekord und infolge der absoluten Zeitmessung ebensoviel wert wie der Rekord der allgemeinen Klasse von 23,8.

1. Stecher (DDR) 23,31, 2. Allwood (Jam) 23,33, 3. Telliez (Fra) 23,69, 4. Murray (GB) 23,69, 5. Greene (USA) 23,85, 6. KÄFER 23,92, 7. Afriyie (Gha) 24,47.

Im Finale traf Renate Stecher (Bestzeit 22,6), deren erster großer 200-m-Erfolg Silber bei der EM 69 in Athen gewesen war und die sich in Helsinki beide Sprint-Europameistertitel sicherte, auf Irena Szewinska (22,5, Gold in Mexico City) und Raelene Boyle (22,7, Silber in Mexico City). Nach 80 m kam der Großangriff von Stecher und Boyle. Weit vor den übrigen Finalistinnen zogen sie dem Ziel entgegen und ließen Hundertstelsekunden entscheiden. Mit 22,40 egalisierte die 22-jährige Renate Stecher den von Chi Cheng 1970 in München aufgestellten Weltrekord. Im Kampf um Platz drei war Irena Szewinska stärker als Ellen Strophal und Annegret Kroniger.

1. Renate Stecher (DDR) 22,40, 2. Raelene Boyle (Au) 22,45, 3. Irena Szewinska (Pol) 22,74, 4. Ellen Strophal (DDR) 22,75, 5. Annegret Kro-

niger (D) und Christa Helmich (DDR) 22,89, 7. Alice Annum (Gha) 22,99, 8. Rosie Allwood (Jam) 23,11.

400 m: Karoline Käfer war im schnellsten der sieben Vorläufe gleich mit drei der späteren Finalistinnen beisammen, mit Rita Wilden (2.), Mable Ferguson (5.) und Charlene Rendina (6.). Die ersten vier kamen jeweils weiter. Karoline war die schnellste der vier zeitbesten Läuferinnen, die das Teilnehmerfeld für die Zwischenläufe auf 32 komplettierten: 1. Rendina (Au) 51,94, 2. Wilden (D) 51,97, 3. Ferguson (USA) 52,05, 4. Ayaa (Uga) 52,85, 5. KÄFER (Ö) 53,60, 6. Acosta (Cub) 54,52, 7. Bishop (Bah) 56,35. Maria Sykora mußte im Vorlauf mit Weltrekordlerin Monika Zehrt ihrer Verletzung Tribut zollen, nur 54,46 (1. Zehrt 52,49).

Im ersten Zwischenlauf egalisierte Karoline mit 52,82 ihren österreichischen Jugendrekord und konnte damit vollkommen zufriedenstellen, handgestoppt wären es an die 52,6 gewesen. 16 stiegen in das Semifinale auf, Karoline war die sechzehntbeste Zeit gelaufen, doch die ersten vier jedes Zwischenlaufes waren die Glücklichen.

1. Rendina (Au) 51,96, 2. Seidler (DDR) 51,97, 3. Kolesnikowa (SU) 52,50, 4. Ruth (NL) 52,45, 5. KÄFER 52,82, 6. Roscoe (GB) 53,01, 7. Rückes (D) 53,22.

Im Finale hatten Györgyi Balogh und Weltrekordlerin Monika Zehrt (51,0) den besten Start. Bei 200 m kam Europameisterin Helga Seidler (Bestzeit 51,5) auf. Ausgangs der zweiten Kurve setzte Rita Wilden (51,9) zum Angriff auf die führende Monika Zehrt an, doch die Weltrekordlerin hatte die größeren Reserven. Ein bravouröses Rennen lief auf den letzten Metern Kathy Hammond (51,8).

1. Monika Zehrt (DDR) 51,08, 2. Rita Wilden (D) 51,21, 3. Kathy Hammond (USA) 51,64, 4. Helga Seidler (DDR) 51,86, 5. Mable Ferguson (USA) 51,96, 6. Charlene Rendina (Au) 51,99, 7. Dagmar Kästing (DDR) 52,19, 8. Györgyi Balogh (Ung) 52,39.

800 m: Im flotten dritten Vorlauf, den Niele Sabaite (SU), die große Gegnerin von Hildegard Falck im Finale, mit 2:01,5 vor Abigail Hoffman (Can) 2:01,6 gewann, belegte Maria Sykora mit 2:01,8, nur drei Zehntelsekunden von ihrem Rekord entfernt, Platz drei vor Gisela Ellenberger (D), 2:01,9, und stieg in die Zwischenläufe auf. Den ersten Zwischenlauf gewann Sabaite in 2:00,9 vor Hoffmeister (DDR) 2:01,2, Hoffman 2:01,4 und Nikolic (Jug) 2:01,5. Im zweiten war unsere Maria an der Reihe. Doch leider, sie hatte Pech. Als das Rennen nach 600 m in seine entscheidende Phase trat und Falck bereits die Spitze übernehmen hatte, da gab es bei Sykora einen Riß in der Sehne, der ihr alle Chancen auf ein Weiterkommen raubte. Maria quälte sich die Zielgerade hinunter, war bestrebt, doch noch ein gutes Ergebnis zu erzielen, und das war zeitgleich mit der Vierten (Rosemary Stirling, Dritte EM 71) und Fünften (Madeline Manning, Olympiasiegerin 1968) auf Platz sechs — 2:02,4.

1. Falck (D) 2:01,4, 2. Zlateva (Bul) 2:01,7, 3. Silai (Rum) 2:01,9, 4. Stirling (GB) 2:02,4, 5. Manning (USA) 2:02,4, 6. SYKORA 2:02,4, 7. Ellenberger (D) 2:03,0, 8. Morgunova (SU) 2:04,9.

Im Finale bestimmen Ileana Silai (Silber in Mexico City) und Vera Nikolic (Europameisterin) auf der ersten Runde das Tempo (400 m 58,3). Nach 600 m versuchten Vera Nikolic und Svetla Slateva zu entkommen, doch die Entscheidung bahnte sich erst ausgangs der letzten Kurve an, als Weltrekordlerin Hildegard Falck (1:58,5) und Gunhild Hoffmeister zum Einsatz ansetzten. Hoffmeister war Falck nicht gewachsen, dafür aber Niele Sabaite, die resolut nacheilte. Erst ganz am Schluß des Rennens konnte sich Falck den Sieg mit einem Meter Vorsprung sichern.

1. Hildegard Falck (D) 1:58,6, 2. Niele Sabaite (SU) 1:58,7, 3. Gunhild Hoffmeister (DDR) 1:59,2, 4. Svetla Slateva (Bul) 1:59,7 (VL 1:58,9), 5. Vera Nicolic (Jug) 2:00,0 (VL 1:59,6), 6. Ileana Silai (Rum) 2:00,0, 7. Rosemary Stirling (GB) 2:00,2, 8. Abigail Hoffmann (Can) 2:00,2.

1500 m: Ludmila Bragina verbesserte den Weltrekord, der vor München auf 4:06,9 gestanden war, im Vorlauf auf 4:06,5 und im Zwischenlauf auf 4:05,1. Im Finale machte sie nach 600 m den entscheidenden Vorstoß, eilte dem Feld davon (800 m 2:10,0, 1000 m 2:42,5) und einem grandiosen Weltrekord entgegen: 4:01,4. Im Kampf um Silber war Gunhild Hoffmeister um eine Spur stärker als Paola Cacchi-Pigni. Mit einem starken Finish erkämpfte sich Europameisterin Karin Burneleit vor Sheila Carey Platz vier. Zu Braginas Erfolgsbilanz zählt auch ihr 3000-m-Weltrekord von 8:53,0.

1. Ludmila Bragina (SU) 4:01,4, 2. Gunhild Hoffmeister (DDR) 4:02,8, 3. Paola Cacchi-Pigni (It) 4:02,9, 4. Karin Burneleit (DDR) 4:04,1, 5. Sheila Carey (GB) 4:04,8, 6. Ilja Keizer (NL) 4:05,1, 7. Tamara Pangelowa (SU) 4:06,5, 8. Jennifer Orr (Au) 4:12,2, 9. Berny Boxem (NL) 4:13,1.

100 m Hürden: Das Finale brachte das Zusammentreffen der

besten Hürdenläuferinnen des letzten Jahrzehnts. Karin Balzer: EM-Zweite 1962, Olympiasiegerin 1964, Europameisterin 1966, Olympiafünfte 1968, Europameisterin 1969 und 1971, Bestzeit 12,6 — Pamela Ryan-Kilburn: Olympiadritte in Tokio, Olympiazweite in Mexico City, Weltrekord 12,5 — Annelie Ehrhardt: EM-Zweite in Helsinki, Weltrekord 12,5. Zur Prominenz zählen aber auch Valeria Bufanu, die Olympiascheste von 1968 Danuta Straszynska und Grazyna Rabsztyń (alle 12,7) sowie Teresa Nowak (12,9, Bronze in Athen) und Annerose Krumpholz (12,9). Bis zur zweiten Hürde konnte Pam Ryan mit Annelie Ehrhardt mithalten, doch dann zog die stets freundliche Annelie unwiderstehlich davon. Im Kampf um Silber war Valeria Bufanu stärker als Karin Balzer und Pam Ryan, die nur bis zur Hälfte der Strecke Platz zwei zu halten vermochte.

1. Annelie Ehrhardt (DDR) 12,59, 2. Valeria Bufanu (Rum) 12,84, 3. Karin Balzer (DDR) 12,90, 4. Pamela Ryan-Kilburn (Au) 12,98, 5. Teresa Nowak (Pol) 13,17, 6. Danuta Straszynska (Pol) 13,18, 7. Annerose Krumpholz (DDR) 13,27, 8. Grazyna Rabsztyń (Pol) 13,44.

Hoch: Der Hochsprung war für uns der aufregendste und dann schließlich doch der schönste Bewerb dieser Olympischen Spiele. Mühelos meisterte Ilona Gusenbauer die Qualifikationshöhe: 1,70 m, 1,73 m, 1,76 m. 23 Athletinnen konnten sich für das Finale, das am Montagnachmittag viereinhalb Stunden dauerte, qualifizieren.

Ilona stieg bei 1,71 m in die Konkurrenz ein. Sie kam bei den niedrigen Höhen mit ihrem neuen Anlauf (aus etwas geändertem Winkel) nicht zurecht und bastelte daran herum, im Bestreben, bei den großen Höhen ab 1,85 m, auf die es dann ankommen sollte, auf der Höhe zu sein. 1,71 m und 1,76 m meisterte Ilona erst im zweiten Versuch, wurde aber von Sprung zu Sprung sicherer. 1,79 m und 1,82 m gelangen auf Anhieb. 15 der 23 Finalistinnen befanden sich bei 1,85 m noch im Bewerb. Für Ilona wurden die 1,85 m zur „kritischen Höhe“. Nachdem Jordanka Blagojeva, Ulrike Meyfarth und Barbara Inkpen im ersten, Sara Simeoni und Rita Schmidt im zweiten und Rosemarie Witschas im dritten Versuch diese Höhe übersprungen hatten, schaffte auch Ilona Gusenbauer im dritten Versuch die 1,85 m. Nun waren sie auf einmal da, die lauten und begeisterten Jubelrufe der österreichischen Schlachtenbummler. Österreicherinnen wurden geschwenkt, ein Transparent für Ilona entrollt, die Sektoren zwischen dem österreichischen Jugendlager und der Innsbrucker Gruppe von Wolfgang Montagnoli schienen auf einmal uns zu gehören. „I-lo-na, I-lo-na“, tönte es aus ihnen, dichtauf beim Hochsprung, hervor, auch von Ihrem Berichterstatter gefahren. Doch damit hatten wir die Deutschen wachgerüttelt. Auf einmal gab es von den 50.000 einen „Meyfarth-Chor“, der die Sechzehnjährige zu den nächsten Höhen emportrug. 1,88 m meisterten Blagojeva und Meyfarth auf Anhieb und von den übrigen fünf Springerinnen nur Ilona Gusenbauer im zweiten Versuch. Riesengroß war die Freude, bei einem schlecht begonnenen Wettkampf war nun eine Olympia-medaille gesichert. Über 1,90 m kam nur Ulrike Meyfarth aus Wesseling bei Köln, die im Vorjahr bereits mit 1,80 m aufgefallen war, in Helsinki das EM-Finale nicht erreichte, aber heuer bereits zweimal vor München über 1,85 m gekommen ist. Ulrikes Größe: 1,84 m! Mit 1,88 m hatte sie Junioren-Weltrekord (vorher Rita Schmidt 1,87 m) aufgestellt, nach den glücklichen 1,90 m nahm sie bei der Weltrekordhöhe von 1,92 m unter der Latte Maß und übersprang diese Höhe dann nach Abbremsen des ersten Anlaufes ein ganz kleines Stück hinter der Latte nach nochmaligem Anlauf im ersten Versuch, der, genauer als vom Kampfgericht genommen, eigentlich schon der zweite war. Große Freude für Ulrike, bei 1,94 m war dann die „Suppe weg“.

	1,85	1,88	1,90	1,92
Bruce (Jam) W	---	---	---	---
Blagojeva (Bul) W	+	+	---	---
Brill (Can) F	---	---	---	---
Reid (Jam) W	---	---	---	---
Meyfarth (D) F	+	+	—+	+
Hübnerova (Č) W	---	---	---	---
Witschas (DDR) W	—+	---	---	---
Simeoni (It) F	—+	---	---	---
Schmidt (DDR) W	—+	---	---	---
Gildemeister (DDR) W	---	---	---	---
Gärtner (D) W	---	---	---	---
Mundinger (D) F	---	---	---	---
GUSENBAUER (Ö) W	---	—+	---	---
Ejstrup (Dän) W	---	---	---	---
Inkpen (GB) F	+	---	---	---
W = Wälzer, F = Flop				

- Ulrike Meyfarth (D) 1,92, 2. Jordanka Blagojeva (Bul) 1,88, 3. ILONA GUSENBAUER (Ö) 1,88, 4. Barbara Inkpen (GB) 1,85, 5. Rita Schmidt (DDR) 1,85, 6. Sara Simeoni (It) 1,85, 7. Rosemarie Witschas (DDR) 1,85, 8. Deborah Brill (Can) 1,82, 9. Andrea Bruce (Jam) 1,82, 10. Ellen Mündinger (D) 1,82, 11. Audrey Reid (Jam) 1,82, 12. Rita Gildemeister (DDR) 1,82, 13. Grith Ejstrup (Dän) 1,82, 14. Renate Gärtner (D) 1,82, 15. Miloslava Hübnerova (CSSR) 1,82.

Weit: Heide Rosendahl, die Weltrekordlerin (6,84 m), legte gleich zu Beginn 6,78 m vor und ließ eine hervorragende Serie darauf folgen: drei weitere Sprünge über 6,70 m. Um Platz zwei kämpften Diana Jorgova, die seit 1962 zur europäischen Spitze zählt (Siebente der EM 62, Silber in Budapest) und die auch in Wien sehr beliebte Eva Suranova-Kucmanova aus Bratislava. Zunächst war Suranova mit 6,51 m und 6,60 m voran, im dritten Durchgang kam Jorgova auf 6,62 m, im vierten war zunächst Eva mit 6,67 m an der Reihe, doch gleich danach gab es von Diana den Paradesprung von 6,77 m, die vierbeste Weitsprungleistung aller Zeiten. Serien: Rosendahl: 6,78 — 6,76 — 6,69 — 6,52 — 6,73 — 6,71 — Jorgova: 6,43 — 6,12 — 6,62 — 6,77 — 6,53 — 0 — Suranova: 6,51 — 6,60 — 0 — 6,67 — 0 — 6,27.

- Heide Rosendahl (D) 6,78, 2. Diana Jorgova (Bul) 6,77, 3. Eva Suranova (C) 6,67, 4. Marcia Garbey (Cub) 6,52, 5. Heidi Schüller (D) 6,51, 6. Meta Antenen (Sz) 6,49, 7. Viorica Viscopecanu (Rum) 6,48, 8. Margit Olfert (DDR) 6,46.

Kugel: Großer Triumph für Nadeshda Tschishowa, der besten Kugelstoßerin der Welt! Die dreifache Europameisterin und Gewinnerin von Bronze in Mexico City übertraf im ersten Versuch als erste Athletin der Welt die 21-m-Marke: 21,03 m. Serie: 21,03 — 20,36 — 20,58 — 19,97 — 0 — 0. Margitta Gummel, die Olympiasiegerin 1968, stieß auch weiter als jemals vorher: 20,22 m. Serie: 18,46 — 18,83 — 19,55 — 20,22 — 19,53 — 0. Für Ivanka Christova, die seit 1962 der Weltspitze angehört, gab es erstmals eine Medaille.

- Nadeshda Tschishowa (SU) 21,03, 2. Margitta Gummel (DDR) 20,22, 3. Ivanka Christova (Bul) 19,35, 4. Esfir Dolshenko (SU) 19,24, 5. Marianne Adam (DDR) 18,94, 6. Marita Lange (DDR) 18,85, 7. Helena Fibingerova (CSSR) 18,81, 8. Elena Stojanova (Bul) 18,34.

Diskus: Das große Duell zwischen Weltrekordlerin und Europameisterin Faina Melnik (Bestleistung 66,76 m) und Argentina Menis (Vierte in Helsinki, Bestleistung 66,58 m) geht weiter. Drei Durchgänge lang führte Menis mit 64,28 m, dann steigerte sie sich sogar auf 65,06 m, doch auch bei Melnik war der vierte Wurf der beste: 66,62 m. Serie: Melnik 60,56 — 61,32 — 57,96 — 66,62 — 62,76 — 0. Menis 64,28 — 59,82 — 60,88 — 65,06 — 63,78 — 64,90. Am 23. September folgte die nächste Station in diesem Duell: Argentina Menis warf in Bukarest neuen Weltrekord, 67,32 m.

- Faina Melnik (SU) 66,62, 2. Argentina Menis (Rum) 65,06, 3. Vassilica Stojewa (Bul) 64,34, 4. Tamara Danilowa (SU) 62,86, 5. Liesel Westermann (D) 62,18, 6. Gabriele Hinzmann (DDR) 61,72, 7. Carmen Ionescu (Rum) 60,42, 8. Ludmilla Murawjowa (SU) 59,00.

Speer: Eva Janko hatte keine Schwierigkeiten mit der Qualifikationsweite von 54 m. Erster Wurf: 56,18 m. Im Finale beitätete der starke Gegenwind den Weltklassewerferinnen einige Schwierigkeiten. Mit dem zweiten Wurf von 58,50 m belegte Eva vorerst Rang vier, mit dem vierten erzielte sie abermals Saisonbestleistung: 58,56 m. Dies ergab in der Endwertung den sehr erfreulichen sechsten Platz. Serie: 0 — 58,50 — 0 — 0 — 58,56 — 52,06. Olympiasiegerin wurde die Inhaberin des Weltrekordes (65,06 m) Ruth Fuchs, die mit 60,20 m im zweiten Durchgang die Führung übernahm und schließlich 63,88 m als Siegesweite verzeichnen konnte. Serie: 57,44 — 60,20 — 50,20 — 61,16 — 63,88 — 59,16. Silber gewann die erst 18 Jahre alte Jaqueline Todten (0 — 55,44 — 57,18 — 59,70 — 56,92 — 62,54) vor Kathy Schmidt (59,94 — 58,32 — 59,84 — 0 — 48,80 — 56,10).

- Ruth Fuchs (DDR) 63,88, 2. Jaqueline Todten (DDR) 62,54, 3. Kathy Schmidt (USA) 59,94, 4. Lutvian Mollova (Bul) 59,36, 5. Natasa Urbancic (Jug) 59,06, 6. EVA JANKO (Ö) 58,56, 7. Ewa Gryziecka (Pol) 57,00, 8. Svetlana Koroljowa (SU) 56,36.

Fünfkampf: Strahlende Siegerin wurde Mary Peters, 33, die Lady unter den besten Leichtathletinnen der Welt. Bei der EM 1962 in Belgrad war sie Fünfte geworden (11,3 — 13,30 — 1,60 — 5,42 — 25,9), bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio Vierte (11,0 — 14,48 — 1,60 — 5,60 — 25,4). Auf 13,29 über 100 m Hürden und 16,20 m mit der Kugel (15,03 — 16,20 — 14,41) folgte der Hochsprung, der in den Abendstunden im Olympiastadion eine herrliche Atmosphäre verbreitete. Mary, deren Bestleistung auf 1,78 m gestanden war, schaffte auf Anhieb 1,80 m und 1,82 m! Sie freute sich über die ungefähr 50.000 dabei anwesenden Zuschauer (unter ihnen

sehr, sehr viele Briten und deren Freunde) und erinnerte sich an Belgrad, wo auch unsere Ulli Flegel 1,60 m gesprungen war: „Nur wenige Zuschauer harrrten damals aus, nach dem Auslaufen mußten wir über einen Zaun klettern, alles war bereits finster und abgeschlossen.“ Am zweiten Tag startete Heide Rosendahl ihren Angriff zur Spitze hin, aber ihren 6,83 m (RW, 6,83 — 0 — 6,68) setzte Mary Peters 5,98 m entgegen (0 — 5,90 — 5,98). Über 200 m siegte Heide in 22,96, Mary lief 24,08. Der Rückstand lag im Bereich des Erlaubten. Die charmante Britin wurde mit der Weltrekordpunktezah von 4801 vielumjubelte Olympiasiegerin — übrigens mit Startnummer 111, die auch unsere Liese Prokop einst zum Weltrekord geführt hat. Diesmal kämpfte Liese leider ohne Glück. Im schnellen „Peters-Lauf“ über 100 m Hürden lag sie vorerst an der Spitze, blieb aber an der vierten Hürde hängen und kam am Schluß nochmals ins Straucheln (1. Bodner 13,25, 2. Peters 13,29, 3. Tkatschenko 13,81, 4. Prokop 14,11). Auf 15,14 m mit der Kugel (15,14 — 0 — 13,93) gab es im Hochsprung 1,65 m. Damit lag Liese nach drei Bewerben auf Rang acht und trat am zweiten Tag nicht mehr an.

- Mary Peters (Großbritannien), 4801 Punkte
13,29 — 16,20 — 1,82 — 5,98 — 24,08
- Heide Rosendahl (Deutschland), 4791 Punkte
13,34 — 13,86 — 1,65 — 6,83 — 22,96
- Burglinde Pollak (DDR), 4786 Punkte
13,53 — 16,04 — 1,76 — 6,21 — 23,93
- Christine Bodner (DDR), 4671 Punkte
13,25 — 12,51 — 1,76 — 6,40 — 23,66
- Valentina Tichomirowa (Sowjetunion), 4597 Punkte
13,77 — 14,64 — 1,74 — 6,15 — 24,25
- Nedjalka Angejowa (Bulgarien), 4496 Punkte
13,84 — 13,96 — 1,68 — 6,32 — 24,58
- Karen Mack (Deutschland), 4449 Punkte
14,45 — 14,10 — 1,76 — 6,11 — 24,72
- Iloa Bruszenyak (Ungarn), 4419 Punkte
13,65 — 12,48 — 1,65 — 6,29 — 24,35

4 × 100 m: Deutschlands Staffel lief ein großartiges Rennen. Dank Christiane Krause, Ingrid Mickler (ihre letzte Chance auf Gold) und der famosen Kurvenläuferin Annegret Richter gab es bei der letzten Übergabe einen knappen Vorsprung für Heide Rosendahl vor der Schlußläuferin der DDR, Renate Stecher. So sehr sich die zweifache Sprint-Olympiasiegerin auch bemühte, Heide raste unwiderstehlich dem Sieg und der Egalisierung des Weltrekordes (42,81) entgegen.

- Deutschland (Krause-Mickler-Richter-Rosendahl) 42,81, 2. DDR (Kaufer-Heinich-Struppert-Stecher) 42,95, 3. Kuba (Elejard-Valdes-Romay-Chivas) 43,36, 4. USA 43,39, 5. Sowjetunion 43,59, 6. Australien 43,61, 7. Großbritannien 43,71, 8. Polen 44,20.

4 × 400 m: Österreichs Staffel, Christiane Casapicola-Karoline Käfer-Gerlinde Massing-Helga Kapfer (Maria Sykora mußte wegen ihrer Verletzung passen), kam im zweiten Vorlauf über den sechsten Platz nicht hinaus. Gut lief einmal mehr Karoline Käfer, sie konnte Una Morris aus Jamaika passieren und auf Rang fünf vorstoßen: 1. DDR 3:28,5 (Weltrekord) 2. USA 3:28,6, 3. Australien 3:30,0, 4. Großbritannien 3:30,1, 5. Jamaika 3:31,9, 6. Österreich 3:42,2. Im Endlauf drehten dann die DDR-Mädels gehörig auf: Dagmar Käsling 52,1, Rita Kühne 50,0, Helga Seidler 50,5, Monika Zehrt 50,4. Dies ergab den neuen Weltrekord von 3:23,0. Die Schnellste der „fliegenden“ 400-m-Läuferinnen war Kathy Hammond (USA) mit 50,2, aber auch Rita Wilden (Deutschland, 50,6), Nicole Duclos (Frankreich, 50,4), Raelene Boyle (50,8) und Charlene Rendina (beide Australien, 50,7) blieben unter dem 51,0-Weltrekord.

- DDR (Käsling-Kühne-Seidler-Zehrt) 3:23,0, 2. USA (Ferguson-Manning-Toussaint-Hammond) 3:25,2, 3. Deutschland (Rückes-Bödding-Falck-Wilden) 3:26,5, 4. Frankreich 3:27,5, 5. Großbritannien 3:28,7, 6. Australien 3:28,8, 7. Finnland 3:29,4, 8. Sowjetunion 3:31,9.

Blagojeva 1,94 m, Gusenbauer 1,93 m

Jordanka Blagojeva verbesserte am 24. September in Zagreb den Weltrekord im Hochsprung auf 1,94 m. Iloa Gusenbauer ließ auf eine Gegenleistung nicht lange warten: am 8. Oktober

1,93 m in Wien.	
1,94 m Jordanka Blagojeva (Bulgarien)	1972
1,93 m Iloa Gusenbauer (Österreich)	1972
1,92 m Ulrike Meyfarth (Deutschland)	1972
1,91 m Yolanda Balas (Rumänien)	1961
1,90 m Rita Schmidt (DDR)	1972

Weltklasse in Graz zu Gast

Mit einem nacholympischen Meeting, das sich wahrlich sehen lassen konnte, leitete der ASKÖ am 14. September in Graz seine internationalen Sporttage ein. Viele der Weltbesten waren der Einladung ins Liebenaustadion gefolgt, so die zweifache Goldmedaillengewinnerin von München, Heide Rosendahl, die Europameisterin und Olympiafünfte im 800-m-Lauf, Vera Nikolic, die 400-m-Olympiasiegerin von 1968, Colette Besson, die Olympiafünfte im Speerwurf, Natascha Urbancic, der 400-m-Weltrekordinhaber und Olympiasieger von Mexico City, Lee Evans, der Olympiasiebente und Hallen-EM-Zweite im Stabhochsprung, Hans Lagerqvist, und viele andere mehr, die zu den Besten ihres Landes zählen, wie die beiden Trinidad-Sprinter Ed Roberts (10,1) und Rafar James oder der deutsche 400-m-Hürdenläufer Dieter-Wolf Büttner (49,2). Aber auch die österreichische Elite war am Start, mit Ilona Gusenbauer, Eva Janko, Karoline Käfer, Maria Sykora, Dr. Axel Nepraunik, Peter Sternad und Doktor Hans Müller an der Spitze.

Ilona Gusenbauer schaffte im Hochsprung 1,87 m und scheiterte bei 1,90 m nur knapp. Zum 55. Mal war ihr damit die Bewältigung der Marke von 1,80 oder höher gelungen. In München kam Eva Janko mit dem Speer auf Platz sechs hinter Natascha Urbancic. Diesmal ließ Eva der Jugoslawin keine Chance. Mit einem wunderschönen 60-m-Wurf, für den es olympische Bronze gegeben hätte, holte sie sich den Sieg und blieb von ihrem Rekord nur um 34 cm entfernt.

Heide Rosendahl litt unter der Kälte — vor ihrem Start und mehr danach. Die 100 m ist sie aber prima gelaufen — 11,4, persönliche Bestzeit für 1972. Leider litt auch viele der Leistungen unter der Kälte, so gut sie auch waren, an einem warmen Spätsommerabend wären sie noch besser gewesen. So konnte Vera Nikolic, die in München die 800 m in 1:59,6 gelaufen war, ihr Vorhaben, noch schneller zu sein, nicht verwirklichen. Das 800-m-Rennen war sehr schnell begonnen worden, das Trio Nikolic-Besson-Sykora bolzte regelrecht Tempo. Auf der zweiten Runde mußte Maria Sykora wegen ihrer Verletzung leider nachgeben, Vera Nikolic eilte davon.

Karoline Käfer siegte im national besetzten 400-m-Lauf in guten 53,2, nachdem sie über 100 m mit 11,8 die starke Polin Elzbieta Nowak bezwungen hatte.

Zwei Läufe gab es über 100 m der Männer, bei beiden wurde Dr. Axel Nepraunik mit 10,4 gestoppt. Erfreulicherweise ergab das für den ersten Lauf den Sieg vor dem Trinidad-Star Ed Roberts, der nur 10,5 erreichte. Beim zweiten Lauf wußte Ed (Bestzeit 10,1), was „gespielt“ wird, und sicherte sich trotz der Kälte in 10,3 den Sieg. Lee Evans, der Olympiasieger von Mexico City, hatte einen Tag vor dem ASKÖ-Meeting Vince Matthews, den Olympiasieger von München, in Rom bezwungen. Grund genug für Matthews, nicht nach Graz zu kommen. Leider tat Lee Evans nur das zum Sieg Nötige — 46,6 über 400 m.

Spannend verlief der 5000-m-Lauf. Bald hatte sich eine Viermanngruppe, mit den beiden Finnen Ristimäki und Mattila, dem Schweizer Rüeßegger und dem Salzburger Dr. Hans Müller, abgesetzt. Dr. Müller war das nur recht, er wollte neuen Rekord laufen. Am Schluß war ihm leider das Tempo etwas zu hoch. 14:02,6 und 14:03,0 liefen die beiden Finnen, 14:06,0 der Schweizer, Dr. Müller kam nur auf 14:07,2 und hatte damit seine Bestzeit um genau eine Sekunde verfehlt.

Knapp an den österreichischen Rekord kam auch Peter Sternad heran. Sein Hammer flog 69,20 m, der jugoslawische Rekordmann Stiglic hatte das Nachsehen. Wenige Tage später warf Sternad zuerst in Graz 69,32 m und dann in Schielleiten 69,74 m. Der Thun-Rekord lautet 69,77 m. Mit 5,00 gewann Hans Lagerqvist den Stabhochsprung. Einen Tag vorher hatte er in Rom mit 5,30 m Weltrekordmann Bob Seagren bezwungen.

Der vierte Mann des Hochspringerteams der Sowjetunion, Waleri Abramow (Bestleistung 2,23 m), der in München nicht zum Einsatz gekommen war, übersprang aus Demonstrationszwecken 2,10 m.

Männer: 100 m: 1. Lauf: 1. Dr. Nepraunik 10,4, 2. Roberts (Tri) 10,5, 3. Regner 10,6, 4. Reponen (Fi) 10,7, 5. James (Tri) 10,7, 6. Woschitz 10,9, 7. Vidic 11,0 — 2. Lauf: 1. Roberts 10,3, 2. Dr. Nepraunik 10,4, 3. Demarchi (Bel) 10,6, 4. Delaunoi (Bel) 10,7, 5. James 10,8, 6. Regner 10,8, 7. Reponen 10,9, 8. Woschitz 11,0 — 400 m: A-Lauf: 1. Evans (USA) 46,6, 2. Roberts 47,1, 3. Tulis (C) 47,7 — B-Lauf: 1. Ivicak (Jug) 48,6,

2. Schrautzer 49,3, 3. Miklautsch 49,3 — Wraschtil-Melle: 1. Swiniarski (Pol) 4:13,4, 2. Kastner (D) 4:14,4, 3. Putkinen (Fi) 4:15,8, 4. RETTENBACHER 4:17,6, 5. MILLONIG DIETMAR 4:18,9, 6. SEYFRIED 4:19,8, 7. TSCHERNETZ 4:20,1, 8. ROTHAUER 4:24,0, 9. DRESCHER 4:29,8, 10. RASSINGER 4:30,2 — 5000 m: 1. Ristimäki (Fi) 14:02,6, 2. Mattila (Fi) 14:03,0, 3. Rüeßegger (Sz) 14:06,0, 4. Dr. Müller 14:07,2, 5. Händlhuber 14:25,3, 6. Mieczko (Pol) 14:34,6, 7. Churanek 14:35,4 (NO-Rek.), 8. Daune (Bel) 14:37,5, 9. Käfer 14:52,0, 10. Budija (Jug) 14:53,0, 11. Mayer Kurt 14:57,6 — 400 m Hürden: 1. Büttner (D) 51,3, 2. Karski (C) 51,4, 3. Bernhard (Sz) 53,9, 4. Trummer 54,8 — Stab: 1. Lagerqvist (Sd) 5,00, 2. Jernberg (Sd) 5,00 — Kugel: 1. Janousek (C) 19,26, 2. Reichenbach (D) 18,85, 3. Glöckner (D) 18,34, 4. Fink 14,85 — Hammer: 1. Sternad 69,20, 2. Stiglic (Jug) 69,06, 3. Hajek (C) 66,02, 4. Pötsch 61,96, 5. Vahlmann (Fi) 61,44, 6. Horvath 57,84, 7. Viertbauer 56,46.

Frauen: 100 m: 1. Rosendahl (D) 11,4, 2. Käfer 11,8, 3. Nowak (Pol) 11,9, 4. Holzschuster 12,0, 5. Soszka (Pol) 12,1, 6. Anasimowa (SU) 12,2 — 400 m: 1. Käfer 53,2, 2. Massing 56,6, 3. Petutschnig 58,7 — 800 m: 1. Nikolic (Jug) 2:02,3, 2. Besson (Fra) 2:03,3, 3. Sykora 2:05,4, 4. Merten (D) 2:07,8, 5. Lacker Monika 2:21,2, 6. Kirchbichler 2:22,3, 7. Klemenjak 2:26,2 — Hoch: 1. Gusenbauer 1,87, 2. Buchholz 1,65 — Kugel: 1. Taranda (SU) 18,66, 2. Hofer 18,34 — Speer: 1. Janko 60,00, 2. Urbancic (Jug) 57,20, 3. Gerhards (D) 54,66, 4. Huber 43,30.

CSIT-Meisterschaften in Graz

Athleten aus sieben Ländern (Belgien, Finnland, Frankreich, Israel, Italien, der Schweiz und Österreich) beteiligten sich an den CSIT-Meisterschaften im Rahmen des ASKÖ-Bundessportfestes vom 15. bis 17. September in Graz-Eggenberg. Herausragende Persönlichkeit bei den Frauenbewerben war einmal mehr Karoline Käfer, die Ende Oktober erst 18 Jahre alt wird. Karoline gewann beim internationalen Abendmeeting die 400 m in 53,2, am Freitag bei strömendem Regen und Kälte die 200 m in 24,5 (Vorlauf 24,4) und am Samstag nachmittag zuerst die 800 m mit dem neuen österreichischen Jugendrekord von 2:07,7, zehn Minuten danach die 100 m in 12,0, und zum Abschluß mit ihrer Staffel vom KLC die 4 × 100 m in 49,8, wobei sie den Staffelstab mit fünf Metern Rückstand auf die Spitze in die Hand bekam.

Peter Sternad warf den Hammer auf die Kärntner Rekordweite von 69,32 m, alle vier gültigen Würfe waren weiter als 67 m. Eine Woche später rückte Sternad dem Thun-Rekord (69,77 m) noch näher. In Schielleiten erzielte er 69,74 m! Auch ein dritter österreichischer Erfolg ging an Kärnten: Walter Gurker holte sich mit 2,01 m den Sieg im Hochsprung.

Männer: 100 m: A-Finale: 1. Delaunoi (Bel) 10,4, 2. Demarchi (Bel) 10,6, 3. Reponen (Fi) 10,7, 4. Woschitz (KLC) 10,9 — B-Finale: 1. Soecknick (Herzm.) 11,0 — 200 m: 1. Demarchi 21,9, 2. Delaunoi 22,2, 3. David (Isr) 22,5, 4. Woschitz 22,6 — 400 m: 1. Galle (Fra) 49,1, 2. Demarchi 49,2, 3. Karsikas (Fi) 49,6 — Trummer (Gratkorn) 50,8 — 800 m: 1. Daune (Bel) 1:53,7, 2. Wuyts (Bel) 1:54,2, 3. Karsikas 1:54,7, 4. Bonetti (It) 1:55,2, 5. Gassner (Hainfeld) 1:55,8, 6. Rassingner (Villach) 1:56,4, 9. Glas (Doubrava) 1:57,0 — 1500 m: 1. Fava (It) 3:57,6, 2. Daune 3:57,8, 3. Putkinen (Fi) 3:59,8, 4. Millonig (KLC) 4:00,7, 5. Rassingner 4:03,4 — 5000 m: 1. Ristimäki (Fi) 14:16,4, 2. Fava 14:24,0, 3. Mattila (Fi) 14:31,2, 4. Millonig (KLC) 15:08,2 — 10.000 m: 1. Fava 29:56,4, 2. Mattila 30:25,6 — 110 m Hürden: 1. Scialotti (It) 15,0 — 400 m Hürden: 1. Bernhard (Sz) 54,2, 2. Ravets (Bel) 54,4, 3. Trummer 55,9 — Hoch: 1. Gurker (KLC) 2,01, 2. Sundel (Fi) 1,98, 3. Bodart (Bel) 1,95, 4. Hunziker (Sz) 1,92, 5. Pargfrieder (ATSV Linz) 1,86 — Weit: 1. Hofer (Sz) 7,00, 2. Schwaiger (Doubrava) 6,94 — Stab: 1. Ivanoff (Fi) 4,80, 2. Schasse (Schwechat) 4,00 — Drei: 1. Janson (Fi) 15,22, 2. Cuchiara (It) 14,73, 5. Matzner 13,76 — Kugel: 1. Reich (Braunau) 15,61, 2. Pink (KSV-Böhler) 15,12, 3. van den Wyngaerden (Bel) 15,03, 4. Malinaud (Fra) 14,59, 5. Kneißl (Herzm.) 14,21, 6. Suschnigg (ATSE) 14,06 — Diskus: 1. Annala (Fi) 49,98, 2. van den Wyngaerden 47,38, 3. Pötschka (Herzm.) 46,50, 4. Pink 45,64, 5. Sternad (Villach) 45,56 — Speer: 1. Hovinen (Fi) 73,74, 2. Cigora (Isr) 67,60, 3. Aaltonen (Fi) 66,22, 4. Pregl (ATSE) 64,44 — Hammer: 1. Sternad 69,32, 2. Vahlmann (Fi) 61,42, 3. Horvath (Gratkorn) 57,86, 4. Kovarik (WAT) 49,50 — 4 × 100 m: 1. Schweiz 43,3 — Olympische Staffel: 1. Belgien 3:27,8.

Frauen: 100 m: 1. Käfer (KLC) 12,0, 2. Chersom (It) 12,4, 3. Polzer (St. Veit) 12,6 — 200 m: 1. Käfer 24,5, 2. Polzer 26,0, 3. Burger (Schwechat) 26,6 — 400 m: 1. Balas (Isr) 56,2, 2. Burger 60,3 — 800 m: 1. Käfer 2:07,7, 2. Balas 2:10,2, 3. Sasifi (Isr) 2:16,1, 4. Weiß (ATSE) 2:01,6 — 100 m Hürden: 1. Rauter (ATSV Linz) 15,3, 2. Haapala (Fi) 15,7 — 1500 m: 1. Sasifi 4:49,2, 2. Deschamps (Bel) 4:59,3 — Hoch: 1. Abramowitsch (Isr) 1,65, 2. Danner (ATSV Linz) 1,55, 3. Neumüller (WAT) 1,50 — Weit: 1. Lechner (Schwechat) 5,38, 2. Polzer 5,34, 3. Lamboly (Fra) 5,24, 4. Hanselitsch (Doubrava) 5,24, 5. Neumüller 5,20 — Kugel: 1. Hofer (ATSV Linz) 13,86, 2. Bulba (Isr) 12,81, 3. Lechner 11,31 — Diskus: 1. Gans (Isr) 42,22, 2. Widhalm (ÖMV) 39,16, 3. Hofer 36,14, 4. Exl (Herzm.) 34,04 — Speer: 1. Huber (KLC) 45,04, 2. Cejka (ATSV Linz) 44,88, 3. Slawik (Schwechat) 43,36, 4. Sammt (ATSE) 43,26 (steirischer Rekord) — 4 × 100 m: 1. KLC 49,8, 2. ATSE Graz 50,3, 3. ATSV Linz 51,0 — Schwellstaffel: 1. ASKÖ (ATSE Graz) 1:04,9.

Österreicher im In- und Ausland

Karin Thurner, 14, lief 12,2

Zu einem schönen Sprintsieg kam die erst 14 Jahre alte Grazer ULC Pergler-Athletin Karin Thurner beim 2. Savariapokal am 18. Juli in Marburg. Sie gewann die 100 m in 12,2.

Männer: 100 m: 1. Groseta (Slov) 10,9, 2. Vidic (ATG) 11,0 — 400 m: 1. Döbrösi (Ung) 50,8, 2. Zechner (U. Leibnitz) 50,9 — 1500 m: 1. Fleißner (Post) 4:12,5 — Weit: 1. Vidic 6,87 — Hammer: 1. Pötsch (Pergler) 64,26, 2. Horvath (Gratkorn) 58,72.

Frauen: 100 m: 1. Thurner (Pergler) 12,2, 2. Pavser (Slov) 12,4.

Gurker sprang in München 2,06 m

Zwei Tage nach dem Rekordsprung von Graz (2,05 m) gelang Walter Gurker am 9. August im Dantestadion von München vor 2000 Zuschauern eine weitere Steigerung. Der 18jährige Klagenfurter Jugendathlet verbesserte den österreichischen Rekord im Hochsprung auf 2,06 m! Erst an 2,09 m scheiterte er. Auch unsere Sprinter konnten sich gut in Szene setzen. Christa Kepplinger gewann die 100 m in feinen 11,6. Dr. Axel Nepraunik lief 10,4 — nur zwei Zehntelsekunden schlechter als Europas Sprinter Nummer 1, Valeri Borsow. Den Assen Korneljuk und Fray mußte sich Axel nur knapp geschlagen geben.

Männer: 100 m: 1. Borsow (SU) 10,2, 2. Korneljuk (SU) 10,3, 3. Fray (Jam) 10,4, 4. DR. NEPRAUNIK 10,4 — Hoch: 1. Hawkins (Can) 2,15, 5. GURKER 2,06.

Frauen: 100 m: 1. KEPPLINGER 11,6, 2. Tackenberg (D) 11,7, 3. Hoffmann (Aus) 11,7 — 100 m Hürden: 1. Sterk (Ho) 13,5, 2. MÄHR 14,1.

Tiroler in Viareggio

Helmut Haid gewann am 11. August in Viareggio (Italien) bei einem internationalen Meeting, an dem sich viele der USA-Stars beteiligten, den B-Lauf über 400 m Hürden in 51,7.

Männer: 100 m: 1. Mennea (I) 10,2 — 200 m: 1. Black (USA) 20,5 — 400 m/Newhouse (USA) 45,8 — 800 m: 1. Arrese (I) 1:47,1 — 110 m Hürden: 1. Milburn (USA) 13,5 — 400 m Hürden: A-Lauf: 1. Seymour (USA) 49,5 — B-Lauf: 1. Haid 51,7 — Hoch: 1. Schur (USA) 2,18 ?? MONTAGNOLLI 1,95 — Diskus: 1. Niare (Mali) 61,28 — Speer: SCHÖNBICHLER 65,50 — Hammer: Vecchiato (I) 72,74 (Rekord) — 4 x 100 m: 1. USA 38,8.

4 x 100-m-Rekord in Lüdenscheid

Auf der schnellen Kunststoffbahn von Lüdenscheid, wo die Sprinter des ULC Wildscheck Mitte Juni erstmals unter 40 Sekunden geblieben waren, verbesserte unsere Nationalstaffel der Frauen am 12. August zweimal den österreichischen Rekord über 4 x 100 m, der seit der EM von Athen 45,8 gelautet hatte. Im ersten Lauf erreichte das Quartett Christiane Casapicola — Christa Kepplinger — Monika Holzschuster — Helga Kapfer 45,6, im zweiten dann gar 45,5. Auch die Einzelsiege im Sprint gingen an Österreich: 100 m Kepplinger 11,8, 200 m Kapfer 24,1 (vor Casapicola 24,2!). Über 4 x 100 m der Männer siegten Georg Regner, Dr. Axel Nepraunik, Gert Nöster und Helmut Lang in 40,4 vor der Teamstaffel Thailands, 40,8. Einen guten dritten Platz in 14:12,6 gab es für Heinrich Händlhuber über 5000 m.

Männer: 100 m: 5. Lauf: GW 3,2, 1. LANG 10,9 — 8. Lauf: 1. Sy Barka (Sen) 10,4, 2. Rienecker (D) 10,6, 3. REGNER 10,6, 4. DR. NEPRAUNIK 10,7 — 200 m: 3. Lauf: 1. Schwarz (D) 21,5, 2. Hein (D) 21,5, 3. WÜRFEL 21,6 — 4. Lauf: 1. Rienecker (D) 21,0 — 400 m: 1. Lauf: 1. Deye (Sen) 48,3, 2. Saw (Sen) 48,4, 3. Ba (Sen) 49,4, 4. RUPERT BAIER 49,5 — 4. Lauf: 1. Gakou (Sen) 46,8 — 1500 m: 1. Lauf: 1. Andrade (Sen) 3:53,8 — 2. Lauf: 1. Younis (Pak) 3:43,4, 2. Eimer (Can) 3:44,6, 3. van Hauwenis (Bel) 3:46,6, 7. ROTHAUER 3:53,8, 9. RETTENBACHER 3:55,0 — 5000 m: 1. Bräuer (D) 14:07,4, 2. Sequeira (Ind) 14:08,4, 3. HÄNDLHUBER 14:12,6 — Hoch: 1. Beers (Can) 2,18 (Rekord) — 4 x 100 m: 1. ÖSTERREICH 40,4, 2. Thailand 40,8, 3. Frankfurt 40,8.

Frauen: 100 m: 1. Lauf: 1. CASAPICOLA 12,1, 2. Janke (D) 12,4 — 2. Lauf: 1. KEPPLINGER 11,8, 2. Nolte (D) 12,2, 3. Schmiedel (D) 12,2, 4. HOLZSCHUSTER 12,2, 5. Rieuwpassa (Indo) 12,2 — 200 m: 1. KAPFER 24,1, 2. CASAPICOLA 24,2, 3. Rieuwpassa (Indo) 24,2 — 4 x 100 m: 1. Lauf: 1. ÖSTERREICH 45,6, 2. LG Lage (D) 52,3 — 2. Lauf: 1. ÖSTERREICH 45,5, 2. Südasien 48,6.

Glanzvolles Hanns-Braun-Sportfest

Weltklasse hatte das Hanns-Braun-Sportfest im Münchener Dantestadion am 15. und 16. August, eineinhalb Wochen vor Beginn der Olympischen Spiele. Hoch war natürlich das Leistungsniveau, auch am zweiten Tag, als die Wettkämpfe im Gewitter und in Regenschauern ertranken — dabei liefen Rod Milburn über 110 m Hürden 13,48, die 4-x-100-m-Staffel der USA 38,95 und unsere Karoline Käfer 23,99 über 200 m, nur von der russischen 23,1-Sprinterin Sidorowa knapp bezwungen.

Die Zeitmessung erfolgte elektrisch, ohne jeden Vorschaltwert. Deshalb sind die 10,14 von Valeri Borsow vom sieben-ten 100-m-Lauf so wertvoll. Spätestens bei den Zwischenläufen der Olympischen Spiele (Borsow 10,07) erinnerte man sich wieder daran. Dr. Axel Nepraunik lief im Dantestadion 10,68 und in seinem olympischen Vorlauf 10,61. Oberösterreichischen Rekord über 10.000 m gab es durch Heinrich Händlhuber mit 30:01,8. Nur Dr. Hans Müller (29:29,4) und Prof. Rudolf Klaban (29:53,6) waren jemals schneller. Karoline Käfer wußte nicht nur über 200 m, sondern auch über 400 m zu gefallen, wo die elektrische Zeitmessung 52,98 zeigte. Rekord lief Karolines Klubkameradin Angelika Schrott 10:08,8 über 3000 m (bisher 10:09,8). Den Sieg im Hochsprung holte sich die Bulgarin Yordanka Benigjewa mit 1,88 m. Wenige Tage zuvor hatte sie mit 1,90 m die von Rita Schmidt gehaltene Jahresweltbestleistung in Izmir (Türkei) egalisiert. Iona Gusenbauer mußte sich mit 1,82 m begnügen.

Zu den herausragenden Ergebnissen zählen auch die 17,25 m von Viktor Sanejew im Dreisprung (Jahresweltbestleistung) und die 21,16 m des Kugelstoßers George Woods (sein siebentes 21 m-Ergebnis in dieser Saison).

Männer: 100 m: 2. Lauf: 1. Konakou (CIV) 10,54, 2. Sang (KEN) 10,55, 3. Bicaba (Vol) 10,55, 5. REGNER 10,61 — 4. Lauf: 1. Meite (CIV) 10,63, 2. Rico (Ven) 10,64, 3. DR. NEPRAUNIK 10,68 — 7. Lauf: 1. Borsow (URS) 10,14, 2. Miller (JAM) 10,24, 3. Wucherer (GER) 10,37 — 200 m: 1. Smith (USA) 21,01 — 400 m: 1. Newhouse (USA) 45,47 — 800 m: 1. Boit (KEN) 1:48,23 — 1500 m: 1. Regassa (ETH) 3:42,88, 2. Boit (KEN) 3:43,38, 3. Howe (USA) 3:44,00, 4. Mörtl (Ger) 3:44,27, 16. RETTENBACHER 3:55,05 — 3000 m: 1. Kotu (ETH) 7:55,0 — 10.000 m: 1. Wolde-medhin (ETH) 28:39,4, 2. Mose (KEN) 28:40,6, 3. Masresha (ETH) 28:40,8, 9. HÄNDLHUBER 30:01,8 — 110 m Hürden: 2. Milburn (USA) 13,48 — 400 m Hürden: 2. Lauf: 1. Mann (USA) 49,85, 2. Murei (KEN) 50,62, 3. Müller (GER) 51,13, 4. Haid 51,60 — 3000 m Hind.: 1. Jipcho (KEN) 8:27,13 — 4 x 100 m: 1. USA 38,95 — Stab: 1. Roberts (USA) 5,30, 2. Papanicolaou (Gre) 5,30 — Weit: 1. Robinson (USA) 7,81 — Drei: 1. Sanejew (USA) 17,25 — Kugel: 1. Woods (USA) 21,16 — Diskus: 1. Neu (GER) 59,80 — Speer: 1. Glasauer (GER) 79,20, 2. Timmer (GER) 77,26, 3. Mörbel (GER) 75,42, 7. SCHÖNBICHLER 68,46.

Frauen: 100 m: 2. Lauf: 1. Boyle (AUS) 11,61, 2. Hodges (JAM) 11,75, 3. KEPPLINGER 11,84 — 4. Lauf: 1. Allwood (JAM) 11,49 — 200 m: 1. Lauf: 1. Charlton (JAM) 24,04, 2. Rückes (GER) 24,15, 3. Mosquera (COL) 24,60, 6. MASSING 25,15 — 2. Lauf: 1. Walter (GER) 24,50, 2. SYKORA 24,68, 3. CASAPICOLA 24,75 — 3. Lauf: 1. Morris (JAM) 24,11, 2. Hunt (NZL) 24,21, 3. KEPPLINGER 24,65 — 4. Lauf: 1. Sidorowa (URS) 23,78, 2. KÄFER 23,99(1), 3. Ayaa (UGA) 24,12 — 400 m: 1. Lauf: 1. Saunders (JAM) 52,34, 2. Rivas (COL) 55,98, 3. MASSING 56,05 — 2. Lauf: 1. Chemabwai (KEN) 53,83, 2. CASAPICOLA 54,55, 3. Musani (UGA) 53,83 — 3. Lauf: 1. Ayaa (UGA) 52,68, 2. Kolesnikowa (URS) 52,90, 3. KÄFER 52,98 (1), 4. Hunt (NZL) 53,31, 5. Bödding (GER) 53,60, 6. SYKORA 53,68 — 800 m: 1. Schenk (GER) 2:07,72 — 1000 m: 1. Merten (GER) 2:41,81 — 3000 m: 1. Welland (GER) 9:57,8, 2. Preuß (GER) 10:01,6, 3. SCHROTT 10:08,8 — 100 m Hürden: 1. Ryun (AUS) 13,07 — Hoch: 1. Blagojewa (BUL) 1,88, 2. Meyfarth (GER) 1,85, 3. Mundinger (GER) 1,82 und Gärtner (GER) 1,82, 5. Proskova (TCH) 1,82, 6. GUSENBAUER 1,82 — Weit: 1. Mickler (GER) 6,40, 2. Suranova-Kucmanova (TCH) 6,38, 3. Roosen (GER) 6,36, 5. PROKOP 5,76 — Kugel: 1. Fibingerova (TCH) 18,84, 2. Melnik (URS) 18,48, 3. Patzkill (GER) 15,54, 4. PROKOP 14,82 — Diskus: 1. Menis (ROM) 63,58, 2. Melnik (URS) 63,36 — Speer: 1. Koloska (GER) 55,60.

25-km-Bergstraßenlauf in Martin

130 Langstreckenläufer aus sechs Nationen, unter ihnen Spitzenleute aus der DDR, der CSSR und Ungarn, beteiligten sich am 19. August am 25-km-Bergstraßenlauf in Martin (Slowakei). Die Läufer aus der DDR dominierten, doch auch mit den Leistungen unserer Mannschaft konnte man zufrieden sein, da kaltes und windiges Wetter die Bewältigung der bergigen Strecke sehr erschwerte.

1. Leiteritz (DDR) 1:18:44,4, 2. Truppe (DDR) 1:19:30,4, 3. Dr. Podmolik (CSSR) 1:19:51,6, 4. Janek (Ung) 1:19:58,2, 5. Frohs (DDR) 1:20:23,8, 6. Javorka (CSSR) 1:20:50,8, ..., 18. HAGEN 1:24:48,0, 19. KOFLER 1:24:48,4, 31. KÄFER 1:27:36,0, 34. GOLDMANN 1:27:58,2, 44. ELMER 1:30:45,6, 62. GRUBER 1:35:38,0.

Ilona übersprang in Linz 1,86 m

Teilnehmer aus Nationalchina, Canada, Jugoslawien, Deutschland und Österreich konnten beim 4. Internationalen Susi-Lindner-Gedächtnismeeing am 20. August begrüßt werden. Zahlreiche österreichische Spitzenathletinnen gingen zu Ehren Susi Lindners, die 1968 an den Folgen eines Autounfalls verstarb — Susi wäre jetzt 27 —, an den Start. Ilona Gusenbauer übersprang auf Anhieb und bombensicher 1,86 m. Bei 1,89 m hatte sie gute Versuche und scheiterte nur knapp. Maria Sykora schaffte 1,72 m, die Überraschung aber lieferten Eva Buchholz (Jg. 1956) und Karin Danninger (Jg. 1958), die beide mit 1,69 m österreichischen Jugendrekord fixierten. Eva Buchholz verpaßte dann die 1,72 m nur knapp. Ihre gute Verfassung und ihr Talent bewies Karin Danninger unmittelbar nach dem Hochsprung auch beim Weitsprung, wo sie sich auf 5,86 m steigerte, nur 3 cm vom oberösterreichischen Rekord entfernt! Christa Kepplinger gewann die 100 m in 12,0 vor Liese Prokop, 12,3, Maria Sykora die 200 m in 25,2 und Liese Prokop das Kugelstoßen mit 14,28 m. Die Siege über 400 m (58,6) und 1500 m (4:33,9) sicherte sich Thelma Fynn-Wright aus Canada, die beim Hanns-Braun-Sportfest in München über 1000 m in 2:44,3 Zweite geworden war. Siege für Nationalchina, das Team stand unter Führung von Chi Cheng (1970 hatte sie in Österreich den 100-m-Weltrekord egalisiert — der Berichterstatter freute sich sehr über ihr Kommen) und deren Gatten Vince Reel, gab es über 100 m durch Chin-Lung Chen (11,0) und über 400 m durch Chun-Lung Lee (49,7). Bester Stabhochspringer war Peter Fieber mit 4,40 m.

Frauen: 100 m: A-Lauf, RW 2,2: 1. Kepplinger (Oberbank) 12,0, 2. Prokop (Raiffeisen) 12,3 — B-Lauf, RW 1,1: 1. Knöppel (WAF-Post) 12,6 — 200 m: RW 1,6: 1. Sykora (Raiffeisen) 25,2 — 400 m: 1. Fynn-Wright (Can) 58,6, 2. Schmid (Oberbank) 61,0 — 1500 m: 1. Fynn-Wright 4:33,9 — **Hoch:** 1. Gusenbauer (Wildschek) 1,86, 2. Sykora 1,72, 3. Buchholz (UKS) 1,69, 4. Danninger (Ried) 1,69, 5. Danner (Sparkasse) 1,60, 6. Max (Cricket) und Hölzl (Oberbank) 1,55, 8. Langhans (Pergler) 1,55, 9. Yu-Chih Wu (Roc) 1,55 — **Weit:** 1. Danninger 5,86, 2. Langhans 5,76, 3. Max (Cricket) 5,52, 4. Chun-Yu Lin (ROC) 5,48 — **Kugel:** 1. Prokop 14,28, 2. Hofer (Sparkasse) 13,87, 3. Knöppel 11,25.

Männer: 100 m: RW 2,0: 1. Chin-Lung Chen (ROC) 11,0 — 400 m: 1. Chun-Ping Lee (ROC) 49,7 — 1000 m: 1. Smart (Can) 2:26,9 — 3000 m: 1. Lises (Jug) 8:39,2, 2. Churanek (Horn) 8:42,8 — **Hoch:** 1. Beers (Can) 2,05, 2. Cuttell (Can) 2,05, 3. Hawkins (Can) 2,00, 4. Pargfrieder (Sparkasse) 1,90, 5. Montagnolli (IAC) 1,90, 6. Schennach (ATSVI) 1,85 — **Stab:** 1. Fieber (Cricket) 4,40, 2. Braunegger (Steyr) 4,10, 3. Rieder (U. Salzburg) und Stampfl (Cricket) 3,90 — **Speer:** 1. Bezjak (Jug) 75,56, 2. Gradinsik (ÖTB ÖÖ) 58,92, 3. Werthner (Oberbank) 56,92.

Männliche Jugend: 800 m: 1. Peter Lindtner (Steyr) 1:56,5, 2. Paul Lindtner (Steyr) 1:58,7.

Am Sonntag darauf, am 27. August, gewann Ilona Gusenbauer auf der Linzer Union-Landessportanlage Keferfeld, auf der von Adabeis dicht bevölkerten Hochsprunganlage mit 1,82 m vor Helga Danner, die mit 1,67 m (!) überraschte, und Karin Danninger, 1,60 m.

Liese mit der Kugel 15,24 m

Beim internationalen Meeting in Kempten kam Liese Prokop am 20. August vor 6500 Zuschauern mit der Kugel ausgezeichnet zurecht und näherte sich mit 15,24 m bis auf 20 cm ihrem österreichischen Rekord. Zum Sieg kam Liese über 100 m Hürden in 14,1 vor Karen Mack, 14,5. Rotweißrote Erfolge gab es auch über 400 m (Sykora 53,8) und im Speerwurf (Reiger 46,62 m). Die Männerbewerbe litten unter dem Boykott der Schwarzen aus „Überzeugung“, weil die Athleten Rhodesiens vom Veranstalter, dem TV 1856 Kempten, zum Start zugelassen wurden.

Männer: 100 m: 1. Soo van Ho (Korea) 10,7, 3. FEDORCZUK 11,0 — 5000 m: 1. Miranda (Mex) 13:55,9 — **Hoch:** 1. Beers (Can) 2,10, 2. Hawkins (Can) 2,05, 3. Schur (USA) 2,05, 4. Cuttell (Can) 2,05, 5. Hagg (D) 2,00, 6. Zacharias (D) 2,00, 8. GURKER 1,95, 9. MONTAGNOLLI 1,95. **Frauen:** 100 m: 1. Vilca (Peru) 11,9, 2. HOLZSCHUSTER 12,0, 3. KEPP-LINGER 12,1 — 400 m: 1. SYKORA 53,8, 2. CASAPICOLA 54,8 — 100 m Hürden: 1. PROKOP 14,1, 2. Mack (D) 14,5 — **Weit:** 1. Eisler (Can) 6,04, 2. PROKOP 5,66 — **Kugel:** 1. Ok Ja Paik (Korea) 15,68, 2. PROKOP 15,24, 3. Mack 14,22 — **Speer:** 1. REIGER 46,62.

Massing in Budapest voran

Gerlinde Massing war am 22. August in Budapest über 400 m im Kampf um Platz 4 in unserer Olympiastaffel erfolgreich. Sie siegte in 56,0, Helga Kapfer wurde in 57,3 Dritte. Angelika Schrott kam über 1500 m mit 5:00,8 auf Platz fünf.

Zwei Kärntner Jugendliche konnten sich mit für deren Alter hervorragenden Leistungen hervortun: Elisabeth Petutschig (12) gewann den B-Lauf über 400 m in 57,5, Dietmar Millonig (17) lief über 5000 m in 14:45,8 ins Ziel.

Männer: 100 m: 1. Batori (U) 10,5 — VL: Woschitz 10,8 — 800 m: A-Lauf: 1. Szanto (U) 1:52,1, 2. Zsinka (U) 1:52,2 — B-Lauf: 1. Horvath (U) 1:57,7, 2. Rantinger 1:57,9 — 5000 m: 1. Simon (U) 14:14,6, 2. Poth (U) 14:14,6, 3. Batori (U) 14:15,2, 4. Pfeffer (U) 14:16,4, 5. Toth (U) 14:16,8, 6. Fancsali (U) 14:17,8, 14. Dietmar Millonig 14:45,8 — **Hoch:** 1. Major (U) 2,05, 2. Szepesi (U) 2,05, 3. Szorad (U) 2,00, 4. Gurker 1,95 — **Weit:** 1. Katona (U) 7,79 — **Kugel:** 1. Varju (U) 20,16 — **Diskus:** 1. Tegla (U) 61,72, 6. Frank 44,84 — **Speer:** 1. Nemeth (U) 78,14 — **Hammer:** 1. Zsivotzky (U) 71,86, 2. Eckschmiedt (U) 70,52, 3. Encsi (U) 69,82, 4. Sternad 66,10.

Frauen: 200 m: 1. Orosz (U) 24,2, 2. Schubert 24,4 — 400 m: A-Lauf: 1. Massing 56,0, 2. Zwolinska (Pol) 56,3, 3. Kapfer 57,3 — B-Lauf: 1. Petutschig 57,5 — 1500 m: 1. Zsila (U) 4:31,0, 2. Jakab (U) 4:34,0, 3. Babinyeczne (U) 4:37,4, 5. Schrott 5:00,8 — 100 m Hürden: 1. Kiss (U) 13,8, 2. Balogh (U) 14,4, 3. Galne (U) 14,7, 6. Knöppel 14,9 — **Kugel:** 1. Bognar (U) 17,56 — **Diskus:** 1. Bosani (Pol) 54,76 — **Speer:** 1. Paulanyi (U) 52,30.

Linzer in Prag

Die Mannschaft des ATSV Linz-Sparkasse traf am 22. und 23. August in Prag auf die Prominenz der ČSSR.

Männer: 100 m: 1. Matousek (C) 10,2 — **Hoch:** 1. Moravec (C) 2,20 — **Weit:** 1. Broz (C) 7,85, 4. MATZNER 6,69 — **Drei:** 1. Radvan (C) 14,10, 3. MATZNER 13,84 — **Kugel:** 1. Brabec (C) 19,04 — **Diskus:** 1. Danek (C) 66,64 — **Frauen:** 100 m: A-Lauf: 1. Seimigkeit (DDR) 11,7 — B-Lauf: 1. Brezikova (C) 12,2, 4. RAUTER GABY 12,6, 5. BAUMGARTNER 12,9 — 400 m: 1. Cerehlanova (C) 55,3, 9. RAUTER HEIDI 62,5 — 1500 m: 1. Wierzb (Pol) 4:38,4, 5. KIRCHBAUER (Raiffeisen) 4:48,0 — **Hoch:** 1. Kandziorra (DDR) 1,80 — **Speer:** 1. Zamecka (C) 49,48, 4. CEJKA 44,76.

Churanek lief in München Rekord

Wolfgang Churanek (U. Horn) verbesserte am 24. August beim internationalen Meeting des Post SV München (zwei Tage vor Olympiabeginn) den niederösterreichischen Rekord über 3000 m auf 8:23,6 (i. Prefontaine (USA) 7:47,6, 2. Hilton (USA) 7:56,6, 3. Wagner (D) 7:58,2, 4. Meier (Sz) 7:58,6, 5. Fava (It) 7:58,6, 6. Kakeni (Alg) 7:59,8).

Straßenlauf in Valeggio

Den guten sechsten Platz belegte Dr. Hans Müller am 17. September beim 8. Internationalen Straßenlauf von Valeggio (Italien) über 15 km: 1. Cindolo (It) 46:50, 2. Ardizzone (It) 46:57, 3. Amante (It) 47:02, 4. Brutti (It) 47:17, 5. Moser (Sz) 47:35, 6. DR. MÜLLER 47:38, ..., 16. HAGEN 50:15, 21. HOLZLEITNER 51:41, 23. KURT MAYER 52:05, 30. ELMER 53:26.

Rude Pravo-Erfolg für Händlhuber

Den guten 24. Platz, nur 1:11 hinter Olympiasieger Lasse Viren, belegte Heinrich Händlhuber beim 18. Rude-Pravo-Lauf am 24. September auf den Straßen Prags, wo es von Weltklasseläufern nur so wimmelte: 1. Viren (Fi) 27:37,8, 2. Kantanen (Fi) 27:39,2, 3. Swiridow (SU) 27:41,8, 4. Tuck (GB) 27:43,0, 5. Jansyk (C) 27:46,0, 6. Roelants (Bel) 27:49,8, 7. Hoffman (C) 27:50,4, 8. Abdulin (SU) 27:54,8, 9. Väättäinen (Fi) 27:58,8, 10. Tuominen (Fi) 28:05,0, 24. HÄNDLHUBER 28:48,8, 32. DR. MÜLLER 29:00,0, 45. RETTENBACHER 29:48,6. 70 Läufer am Start, 60 im Ziel. In der Mannschaftswertung (i. Finnland, 2. ČSSR, 3. Sowjetunion) belegte Österreich Rang 11, vor Ungarn, Bulgarien, Dänemark und Rumänien.

Am 26. September lief Peter Rettenbacher in Pilsen bei Regen und Kälte einem sicheren Sieg über 3000 m Hindernis entgegen — fast 100 m Vorsprung. 500 m vor dem Ziel sprang er beim Wassergraben auf ein morsches Brett, über das sich im Vorjahr schon Gaston Roelants beklagt hatte, stürzte und zog sich einen Wadenbeinbruch zu (i. Engel, BRD, 9:18,8). Monika Lacker wurde über 800 m in 2:19,2 Sechste (i. Jehlickova, ČSSR, 2:09,1).

Österreichische Mehrkampfmeisterschaften

Am 23. und 24. September fanden die Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften aller Klassen statt. Austragungsort für die Allgemeine Klasse und die Junioren war Graz-Liebenau, die Jugend A traf einander in Schwechat, während die Jugend B in Götzis um Sieg und Medaillen kämpfte.

Allgemeine Klasse und Junioren in Graz

Die große Überraschung im Fünfkampf der Frauen lieferte Eva Janko. Sie konnte ihre ausgezeichnete Form, die sie eine Woche vorher an der gleichen Stelle mit 60 m im Speerwurf gezeigt hatte, neuerlich unter Beweis stellen und siegte mit 4228 Punkten und fünf Punkten Vorsprung auf Ilona Gusenbauer (Hoch 1,86 m), deren 4223 Punkte Wiener Rekord darstellen. Eva Janko wiederholte mit diesem Sieg ihren Triumph von 1967. Liese Prokop fiel nach starkem ersten Tag (mit Hochsprung-Saisonbestleistung von 1,70 m) durch den schwachen Weitsprung auf Platz drei zurück. Schade, daß sowohl über 100 m Hürden (Janko 13,6, Prokop 13,6, Mähr 13,7, Gusenbauer 14,3) als auch über 200 m (Janko 24,5, Mähr 24,7, Prokop 24,8) die Rückenwindunterstützung mehr als 2 m/Sek. war. Den Sieg im Zehnkampf der Männer sicherte sich, bei Nichtteilnahme von Sepp Zeilbauer und Horst Mandl, Doktor Ingo Peyker (Stab 4,40 m) mit 6824 Punkten vor Johann Wolfgang, dessen 6721 Punkte ebenso wie die 1,96 m im Hochsprung Vorarlberger Rekord bedeuten. Im Fünfkampf der männlichen Junioren fixierte Franz Bamberger mit 3005 Punkten Salzburger Juniorenrekord, wobei er die 200 m in regulären 22,2 durcheilte.

Männer: Zehnkampf

1. Dr. Peyker Ingo, 41 (Post SV Graz)	6824 Punkte
(11,1 — 6,90 — 11,52 — 1,78 — 53,8 — 15,5 — 33,99 — 4,40 — 47,00 — 4:43,6)	
2. Wolfgang Johann, 50 (TS Hohenems)	6721 Punkte
(11,7 — 6,59 — 11,36 — 1,96 — 52,8 — 15,4 — 32,16 — 3,60 — 55,54 — 4:36,8)	
3. Tulzer Rudolf, 48 (Cricket)	5696 Punkte
(11,4 — 6,06 — 12,31 — 1,60 — 53,5 — 17,7 — 34,66 — 3,00 — 42,22 — 5:08,6)	
4. Stampfl Peter, 39 (Cricket)	5567 Punkte
(12,4 — 5,41 — 10,54 — 1,87 — 58,7 — 18,6 — 32,12 — 3,80 — 54,54 — 5:07,0)	

Männliche Junioren: Zehnkampf

1. Aberfer Hans, 53 (TS Hohenems)	6198 Punkte
(11,3 — 6,66 — 12,02 — 1,79 — 54,7 — 15,5 — 31,58 — 3,60 — 44,74 — 5:29,2)	
2. Bauböck Jörg, 51 (ULC Pergler)	5843 Punkte
(11,7 — 6,21 — 11,83 — 1,73 — 56,0 — 16,0 — 35,74 — 3,20 — 40,78 — 5:12,4)	
3. Sams Erich, 52 (ULC Linz-Oberbank)	5786 Punkte
(12,3 — 6,16 — 10,95 — 1,79 — 55,5 — 17,2 — 32,16 — 3,80 — 42,06 — 5:01,4)	
4. Sams Wolfgang, 53 (ULC Linz-Oberbank)	5567 Punkte
(11,8 — 6,11 — 8,95 — 1,60 — 52,6 — 17,2 — 25,64 — 3,70 — 39,50 — 4:29,7)	

Männer: Fünfkampf

1. Desch Rainer, 44 (U. Schärding)	3366 Punkte
(6,92 — 60,10 — 24,5 — 40,16 — 4:42,0)	
2. Pregl Kari, 50 (ATSE Long Life)	3306 Punkte
(6,20 — 67,40 — 24,3 — 36,80 — 4:32,8)	
3. Gradisnik Kari, 45 (ÖTB ÖÖ)	3096 Punkte
(6,47 — 55,44 — 23,7 — 34,72 — 4:55,3)	
4. Kremmel Gerd, 50 (ULC Mäser Dornbirn)	3019 Punkte
(6,41 — 54,46 — 23,4 — 30,56 — 4:53,4)	

Männliche Junioren: Fünfkampf

1. Bamberger Franz, 51 (U. Salzburg)	3005 Punkte
(6,66 — 42,44 — 22,2 — 26,50 — 4:41,5)	
2. Meidinger Karl-Heinz, 51 (ÖTB ÖÖ)	2976 Punkte
(6,20 — 49,80 — 23,9 — 33,32 — 4:44,4)	
3. Hiller Peter, 53 (ULC Linz-Oberbank)	2829 Punkte
(5,66 — 50,74 — 23,4 — 33,94 — 5:02,2)	
4. Sandler Karl, 51 (ATSV Innsbruck)	2607 Punkte
(5,59 — 33,30 — 23,4 — 26,91 — 4:27,2)	

Frauen: Fünfkampf

1. Janko Eva, 45 (LAC Raiffeisen-Energie)	4228 Punkte
(13,6 — 14,22 — 1,58 — 5,33 — 24,5)	
2. Gusenbauer Ilona, 47 (ULC Wildschek)	4223 Punkte
(14,3 — 12,48 — 1,86 — 5,62 — 26,3)	
3. Prokop Liese, 41 (LAC Raiffeisen-Energie)	4191 Punkte
(13,6 — 14,96 — 1,70 — 4,61 — 24,8)	
4. Max Hertha, 45 (Cricket)	3230 Punkte
(16,6 — 9,50 — 1,58 — 4,85 — 27,7)	

Weibliche Junioren: Fünfkampf

1. Mähr Carmen, 51 (TS Schwarzach)	4097 Punkte
(13,7 — 10,68 — 1,58 — 5,84 — 24,7)	
2. Langhans Doris, 51 (ULC Pergler)	3916 Punkte
(14,1 — 11,24 — 1,55 — 5,56 — 25,5)	
3. Haselsteiner Jutta, 51 (UKS)	3403 Punkte
(14,8 — 10,10 — 1,45 — 5,21 — 27,6)	
4. Rauter Gaby, 53 (ATSV Linz-Sparkasse)	3215 Punkte
(15,3 — 7,40 — 1,45 — 5,03 — 26,2)	

Jugend A in Schwechat

Im Fünfkampf der weiblichen Jugend A war Irmgard Hölzl ihren Konkurrentinnen turmhoch überlegen (Weit 5,89 m) und siegte mit 3655 Punkten. Spannend verlief der Kampf bei den Burschen und brachte sowohl Alexander Leitner (6217 Punkte) als auch Walter Gurker (6104 Punkte) Landesjugendrekorde. Im Kampf um Platz drei war Gerhard Sokol in der Endabrechnung Heinz Zechner um 30 Punkte voraus.

Männliche Jugend A: Zehnkampf

1. Leitner Alexander, 55 (U. Schärding)	6217 Punkte
(11,4 — 6,76 — 13,18 — 1,75 — 53,6 — 17,2 — 33,70 — 3,10 — 43,46 — 3:50,8)	
2. Gurker Walter, 54 (KLC)	6104 Punkte
(11,3 — 6,21 — 12,37 — 1,87 — 55,3 — 15,5 — 33,92 — 2,40 — 48,14 — 3:02,1)	
3. Sokol Gerhard, 55 (SVS Schwechat)	5872 Punkte
(11,5 — 5,56 — 11,36 — 1,75 — 56,1 — 16,3 — 33,80 — 3,60 — 39,58 — 3:01,4)	
4. Zechner Heinz, 55 (U. Leibnitz)	5842 Punkte
(11,5 — 6,02 — 12,17 — 1,65 — 52,2 — 17,8 — 29,86 — 2,80 — 41,98 — 2:45,8)	

Weibliche Jugend A: Fünfkampf

1. Hölzl Irmgard, 55 (ULC Linz-Oberbank)	3655 Punkte
(16,1 — 10,27 — 1,59 — 5,89 — 26,7)	
2. Pasarić Helga, 54 (ULC Mäser Dornbirn)	3265 Punkte
(16,6 — 9,59 — 1,56 — 4,97 — 27,4)	
3. Danner Helga, 55 (ATSV Linz-Sparkasse)	3171 Punkte
(17,2 — 10,43 — 1,56 — 4,96 — 28,8)	
4. Kurkowsky Evelyne, 54 (U. Salzburg)	2993 Punkte
(16,3 — 8,47 — 1,35 — 4,87 — 26,8)	

Jugend B in Götzis

Schauplatz war das wunderschöne Stadion „Mösle“. Vor allem die Kunststoffbahnen und -anlagen (Baukosten 2 Mio. S) fanden allgemeine Anerkennung, aber auch die gedeckte Tribüne und die landschaftlich herrliche Lage machen das Stadion zu einem wahren Schmuckkästchen. Es ist zu hoffen, daß Götzis nicht nur für die Vorarlberger, sondern für die gesamtösterreichische Leichtathletik ein Zentrum geschaffen hat und sehr, sehr oft (möglichst bei Meisterschaften) Athleten die Gelegenheit haben, dort an den Start zu gehen. Alle Anlagen entsprechen den Meisterschaftserfordernissen.

Den Sieg im Fünfkampf der weiblichen Jugend B holte sich, wie erwartet, die erst 14 Jahre alte Karin Danninger aus Ried im Innkreis, die vor allem in den Sprungbewerben (Hoch 1,64 m, Weit 5,55 m) ihren Gegnerinnen davonzog und zum Schluß noch mit der Bestzeit von 12,4 über 100 m aufwartete. Hart war der Kampf um Platz zwei. Nach dem Weitsprung führte Rikki Lechner mit einem Punkt Vorsprung auf Eva Buchholz und schließlich war dieser eine Punkt, nachdem beide über 100 m 12,9 liefen, über die Vergabe von Silber und Bronze ausschlaggebend. Evi hatte einen prächtigen Fünfkampfbeginn: 11,9 über 80 m Hürden. Nur Doris Langhans und Maria Sommer waren in der Jugendklasse jemals schneller. Über 100 m verbesserte Petra Prenner den steirischen Rekord auf 12,1 und gelangte dadurch auf Rang vier vor.

Weibliche Jugend B: Fünfkampf

1. Danninger Karin, 58 (LAG Ried)	3831 Punkte
(12,4 — 10,43 — 1,64 — 5,55 — 12,4)	
2. Lechner Rikki, 57 (SVS Schwechat)	3528 Punkte
(12,5 — 12,21 — 1,43 — 5,20 — 12,9)	
3. Buchholz Eva, 56 (UKS)	3527 Punkte
(11,9 — 9,45 — 1,61 — 4,80 — 12,9)	
4. Prenner Petra, 58 (ATSE Long Life Graz)	3436 Punkte
(12,8 — 9,90 — 1,49 — 4,66 — 12,1)	

„Enzyklopädie der Olympischen Spiele“

Es ist mehr als ein Fachbuch, es ist mehr als ein Nachschlagewerk für höchste Ansprüche, es ist das Lebenswerk des Grazer Journalisten Erich Kamper, dieses Buch mit dem Titel „Enzyklopädie der Olympischen Spiele“. Wer Erich Kamper kennt, weiß, mit welcher Genauigkeit er alle Daten zusammengetragen hat, um ein Werk zu schaffen, das auf der Welt wahrlich Einmaligkeit besitzt. Die Enzyklopädie gibt Auskunft über die ersten Sechs in allen Bewerben der bisherigen Olympischen Spiele und die Gewißheit der absoluten Richtigkeit. Jeder Sportfreund, der Wert auf eine Information legt, die über den Rahmen des Gewöhnlichen hinausragt, sollte dieses Buch in seinem Besitz haben.

Aus Österreichs Bundesländern

KÄRNTEN

Mit 29.339 Punkten bei den Männern und 17.811 Punkten bei den Frauen sicherte sich der KLC in Klagenfurt (25. bis 27. Juli) die Teilnahme an der ÖMM-Endrunde.

Männer: 100 m: 1. Woschitz 11,0, 2. Miklautsch 11,1 — 200 m: 1. Woschitz 21,9, 2. Miklautsch 22,0 — 400 m: 1. Miklautsch 49,2 — 5000 m: 1. Millionig 15:35,4 — 10.000 m: 1. Millionig 33:09,6 — 110 m Hürden: 1. Muchitsch 15,7, 2. Gurker 15,7 — 400 m Hürden: 1. Kropiunik 55,7 — **Hoch:** 1. Gurker 1,97 — **Weit:** 1. Muchitsch 6,65, 2. Kropiunik 6,61 — **Drei:** 1. Kropiunik 13,34 — **Diskus:** 1. Frank 47,56 — **Speer:** 1. Malle 55,40 — 4 × 100 m: 1. KLC I 43,2, 2. KLC II 44,1 — 4 × 400 m: 1. KLC I 3:27,6.

Frauen: 100 m: 1. Käfer 12,2, 2. Termoth 12,8 — 200 m: 1. Käfer 24,6 — 400 m: 1. Termoth 57,8, 2. Merva 60,3, 3. Petutschnig 60,4, 4. Schrott 61,0 — 800 m: 1. Schrott 2:21,8, 2. Merva 2:22,0 — 100 m Hürden: 1. Käfer (I) 16,4 — **Speer:** 1. Huber 46,78 — 4 × 100 m: 1. KLC I 49,1.

Klagenfurt, 26. Juli: Weibliche Jugend: **Hoch:** 1. Hämmerle (ATSVI) 1,55, 2. Lacker Julia (KAC) 1,55.

Klagenfurt, 8. Oktober: Männliche Jugend: **Hoch:** 1. Gurker 2,04 m.

NIEDERÖSTERREICH

SVS Schwechat unternahm im Juli eine Reise durch Deutschland, siegte am 19. Juli gegen Gladbeck 168:135 und unterlag am 22. Juli gegen Stuttgart 256,5 : 384,5. Nur B- und C-Jugendliche traten an. Riki Lechner war in Gladbeck am fleißigsten: 100 m 12,8, 100 m Hürden 15,3, Hoch 1,45 m, Weit 5,41 m, Speer 34,88 m.

Südstadt, 25. 7.: Frauen: 1500 m: 1. Kirchbichler (Raiffeisen) 4:46,0. **Ternitz, 4. 8.:** Männer: **Hoch:** 1. Hartmann (Ternitz) 1,89.

Baden, 20. August: Frauen: **Fünfkampf:** 1. Batik (Reichsbund) 3078 P. (18,6 — 11,81 — 1,51 — 4,97 — 29,2) — **Männliche Jugend B: Sechskampf:** 1. Steidl (BAC) 3811 P. (11,6 — 13,32 — 1,75 — 15,6 — 46,06 — 3:01,8).

Im August machte SVS Schwechat eine Reise ins Rheinland und war in Kandel und Landau zu Gast.

Kandel, 20. August: Männliche Jugend: **Hoch:** 1. Hall (Jg. 59) 1,73 — Weibliche Jugend: 100 m Hürden: 1. Lechner 15,5 — **Hoch:** 1. Slawik 1,50 — **Weit:** 1. Lechner 5,50 — **Kugel:** 1. Lechner 11,56 — **Diskus:** 1. Slawik 31,86 — **Speer:** 1. Slawik 41,70.

Landau, 23. August: Frauen: 400 m: 1. Burger 59,8 — **Weit:** 1. Dieter (L) 5,46, 2. Lechner 5,32 — **Kugel:** 1. Slawik 11,01 — **Speer:** 1. Slawik 42,14, 2. Lechner 33,68.

Die Mehrkampfmeisterschaften der Jugend standen am 9. und 10. September in Stadlau auf dem Programm.

Männliche Jugend A: Zehnkampf: 1. Surek (Schwechat) 5378 P. (12,4 — 5,84 — 11,22 — 1,65 — 56,7 — 19,5 — 32,62 — 3,70 — 40,00 — 3:03,0), 2. Gartlgruber (Ternitz) 5358 P. (11,6 — 5,88 — 12,48 — 1,70 — 56,2 — 18,6 — 30,40 — 2,40 — 42,36 — 3:02,9) — **Männliche Jugend B: Sechskampf:** 1. Steidl (BAC) 3575 P. (11,5 — 12,54 — 1,70 — 15,8 — 43,34 — 3:13,2), 2. Gartlgruber (Ternitz) 3259 P. (12,1 — 12,14 — 1,55 — 17,0 — 43,86 — 3:04,1) — **Weibliche Jugend A: Fünfkampf:** 1. Suchanek (Ternitz) 2868 P. (16,6 — 6,59 — 1,45 — 4,69 — 29,3), 2. Slawik (Schwechat) 2622 P. (19,1 — 10,58 — 1,40 — 4,43 — 30,6) — **Weibliche Jugend B: Fünfkampf:** 1. Lechner (Schwechat) 3377 P. (12,5 — 13,06 — 1,45 — 5,04 — 14,0), 2. Fuchs (Ternitz) 3054 P. (12,9 — 8,76 — 1,40 — 4,77 — 13,2).

Hainfeld, 11. September: Frauen: 100 m: 1. Höhnl (Hainfeld) 12,7.

Eva Buchholz (UKS) gewann am 8. Oktober bei der „Olympiaaktion 1980“ in Baden den Hochsprung mit 1,65 m.

OBERÖSTERREICH

Attnang, 22. Juli: Männer: 100 m: 1. Fedorczuk 10,9, 2. Weixelbaumer (beide Wildschek) 11,0 — 800 m: 1. Baier (U. Salzburg) 1:56,7 — 5000 m: 1. Käfer 15:09,4, 2. Kurt Mayer (beide Polizei Leoben) 15:31,2, 3. Sulzer (Post) 15:31,8 — **Weit:** 1. Weixelbaumer 7,08, 2. Jakob (U. Salzburg) 7,01, 3. Schwaiger (Doubrava) 6,92, 4. Desch (U. Schärading) 6,84 — **Frauen:** 100 m: 1. Danninger (Ried) 12,6, 2. Büsser (VOEST) 12,8, 3. Hölzl (Oberbank) 12,9 — 800 m: 1. Schmid (Oberbank) 2:14,7 (oö. Juniorenrekord), 2. Lickl (Post Graz) 2:15,8 (steirischer Rekord), 3. Weissenböck (Geboltskirchen) 2:20,4, 4. Kirchbichler (Raiffeisen) 2:21,3 — **Weit:** 1. Hölzl 5,89, 2. Danninger 5,70, 3. Hanselitsch (Doubrava) 5,57.

Der ULC Linz-Oberbank unternahm Anfang August eine Deutschlandreise nach Waltrop und Bad Meinberg.

Waltrop, 5. August: Männer: 100 m: 1. Sy (Sen) 10,3 — VL: DI. Herunter 11,1 — **Hoch:** 1. Lemke (D) 1,90, 5. Erich Sams 1,85 — **Speer:** 1. Wessing (D) 70,30, 2. Werthner 56,20 — **Männliche Jugend:** **Hoch:** 1. Jungjohann (D) 1,80, 2. Reitsperger 1,80 — **Kugel:** 1. Mahringer 12,72 — **Frauen:** 100 m: 1. Kepplinger 11,8 — 400 m: 1. Morrison (Ir) 56,2, 5. Fedtuk 61,2.

Bad Meinberg, 6. August: Männer: 1500 m: 1. Höfingler 4:10,7 — **Kugel:** 1. Mahringer 12,74 — **Frauen:** 100 m: 1. Kepplinger 12,8 — **Kugel:** 1. Pieterschek 11,50 — **Diskus:** 2. Pieterschek 35,38.

Waltrop, 9. August: DJK Teutonia 20 — ULC Linz-Oberbank 78 : 71 — **Männer:** 800 m: 1. Höfingler 1:58,9 — **Weit:** 1. DI. Herunter 6,38 — **Kugel:** 1. DI. Herunter 14,01 — **Männer, Jugend:** **Hoch:** 1. Menne-meier (D) 1,80, 2. Georg Sams 1,80 — **Weit:** 1. Albert 6,18 — **Frauen:** **Kugel:** 1. Pieterschek 11,28 — **Diskus:** 1. Pieterschek 33,18.

Steyr, 9. August: Männer: 100 m: 1. DI. Braunegger (A. Steyr) 10,9 — 200 m: 1. DI. Braunegger 22,8 — **Frauen:** 1. Gaby Rauter 12,6.

Bei brütender Hitze wurde am 15. August in Ebensee das Ippisch-Gedächtnismeeeting veranstaltet. Karin Danninger, 14, machte im Hochsprung mit 1,66 m auf sich aufmerksam. 5 Tage später wurde sie mit 1,69 m Mitinhaberin des österreichischen Jugendrekordes.

Männer 100 m: 1. Braunegger (Steyr) 11,1 — 400 m: 1. Baier 50,4, 2. Wolf (beide Salzburg) 50,7 — **Weit:** 1. Desch (Schärading) 7,09, 2. Jakob (Salzburg) 7,02.

Frauen: 100 m: 1. Rauter (Sparkasse) 12,6 — 800 m: 1. Schmid (Oberbank) 2:19,1 — **Kugel:** 1. Hofner (Sparkasse) 13,51 — **Diskus:** 1. Leichtfried (Steyr) 41,72.

SPORTHaus SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H2 und 46, Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen —
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten —
Glasfaserstäbe — Startmaschinen — HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER
SPORTSCHUH DER
WELTBESTEN MIT
220 WELTREKORDEN


Weibliche Jugend: 100 m: 1. Hölzl (Oberbank) 12,9 — 800 m: 1. Wödlinger (St. Georgen) 2:26,8 — Hoch: 1. Danninger (Ried) 1,60, 3. Funder (Salzburg) 1,58 (Salzburger Rekord) — Weit: 1. Danninger 5,64.

Der ATSV Linz-Sparkasse bestritt am 3. September einen Klubvergleichskampf gegen den 1. FC Passau.

Männer: Hoch: 1. Köhler (P) 1,88, 2. Pargfrieder 1,85, 3. Matzner 1,80 — Frauen: Hoch: 1. Gaby Rauter 1,59, 2. Köraus (P) 1,59 — Weit: 1. Köraus 5,20 — Kugel: 1. Hofer 13,04 — Diskus: 1. Hofer 39,00 — Speer: 1. Cejka 43,82, 2. Albenberger 40,14.

Die Mehrkampfmeisterschaften der Jugend B wurden am 9. und 10. September in Wels ausgetragen.

Bei den Mehrkampfmeisterschaften der Jugend B am 9. und 10. September in Wels unterstrich Karin Danninger (14) ihre Anwartschaft auf die Goldmedaille in Götzis, die sie dann tatsächlich gewann.

Männliche Jugend B: Sechskampf: 1. Werthner (Oberbank) 3636 P. (12,4 — 13,05 — 1,78 — 16,6 — 53,04 — 3:04,2), 2. Dickinger (Steyrermühl) 3266 P. (12,3 — 11,30 — 1,55 — 17,1 — 42,90 — 2:51,7), 3. Aurnair (Oberbank) 3257 (12,6 — 11,73 — 1,69 — 17,0 — 40,88 — 3:00,8) — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Danninger (Ried) 3571 P. (12,5 — 10,44 — 1,55 — 5,33 — 12,9), 2. Kobl Müller (Sparkasse) 3277 P. (12,6 — 8,30 — 1,48 — 5,14 — 13,0), 3. Hübleitner (Doubrava) 3152 P. (12,8 — 8,85 — 1,48 — 4,98 — 13,6).

SALZBURG

Beim ÖJMM-Durchgang in Salzburg war die männliche Jugend der Union-Salzburg bereits am 26. und 27. Mai auf 23.055 Punkte gekommen (Lukas Rettenbacher 3,70 m).

Salzburg, 11. 8.: Männer: Weit: 1. Jakob (U) 6,98, 2. Bamberger (U) 6,92 (Jun. Rek.) — Frauen: Kugel: 1. Weixelbaumer (U) 11,76.

Salzburg, 15. 8.: Männer: Hoch: 1. Kalß (ÖTB) 1,86 (Jun. Rek.).

Die Mehrkampfmeisterschaften der allgemeinen Klasse wurden am 26. und 27. August, die der Jugend am 9. und 10. September ausgetragen.

Salzburg, 26. und 27. August: Männer: Zehnkampf: 1. Jakob (U) 5509 Punkte (11,7 — 6,74 — 10,38 — 1,65 — 55,1 — 17,5 — 30,52 — 3,10 — 43,06 — 5:27,2) — Fünfkampf: 1. Bamberger (U) 2729 P. (6,42 — 41,72 — 22,7 — 22,12 — 4:49,9) — Frauen: Fünfkampf: 1. Kurkowski (U) 3051 P. (16,8 — 8,41 — 1,43 — 5,04 — 27,2).

Salzburg, 9. und 10. September: Männliche Jugend A: Zehnkampf: 1. Kantner (Bischofshofen) 5367 P. (Salzburger Jugendrekord) (12,5 — 6,11 — 10,64 — 1,84 — 58,4 — 16,9 — 26,64 — 3,10 — 42,50 — 3:08,3) —

Männliche Jugend B: Sechskampf: 1. Presser (U) 2934 P. (12,5 — 8,81 — 1,70 — 17,6 — 38,58 — 3:07,1) — Weibliche Jugend A: Fünfkampf: 1. Telsnig (ÖTB) 1789 P. — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Funder (U) 2907 P. (14,0 — 9,28 — 1,55 — 4,38 — 14,1).

Athleten aus Salzburg und Oberösterreich nützten am 16. September in Trostberg (Bayern) die günstige Startgelegenheit auf Kunststoff. Bei kühlem Wetter schaffte Peter Rettenbacher über 3000 m Hindernis mit 9:11,8 österreichische Jahresbestzeit.

Männer: 1 Meile: 1. Stecher (D) 4:19,0, 3. Paul Lindtner (Steyr) 4:24,6 — 400 m Hürden: 1. Dr. Wetzlinger (U) 55,0 — 3000 m Hindernis: 1. Rettenbacher (U) 9:11,8 — Weit: 1. Jakob 6,75 — Drei: 3. Jakob 13,80 — Speer: 3. Grabner (U) 58,70 — Frauen: Hoch: 1. Danninger (Ried) 1,58.

STEIERMARK

Graz, 7./8. 6.: Hochschulmeisterschaften: Männer: 100 m: 1. Miederer 11,1 — 200 m: 1. Wolf 22,8 — 400 m: 1. Wolf 50,0 — 110 m Hürden: 1. Bauböck 15,5 — Hoch: 1. Dr. Posch 1,90 — Kugel: 1. Schulze-Bauer 17,66.

Frauen: 100 m/Hoch/Weit/Kugel: 1. Langhans 12,7/1,50/5,33/11,33 — Speer: 1. Märtner 38,80.

Einen ausgezeichneten ÖMM-Durchgang absolvierten die Männer des ULC Pergler Graz vom 25. bis 27. Juni: 30.772 Punkte.

200 m: Gossar 22,7 — 110 m Hürden: König 14,8, Mandl 14,9, Bauböck 15,5 — 110 m Hürden: Bauböck 15,5 — Hoch: Dr. Posch 1,83 — Weit: Mandl 6,83, König 6,79 — Stab: Mandl 4,10, König 3,90 — Drei: Mandl 14,07 — Kugel: Schulze-Bauer 17,85, Pötsch 16,37 — Diskus: Pötsch 50,08, Schulze-Bauer 46,42 — Speer: Kunz 63,20 — Hammer: Pötsch 63,00 — 4 x 100 m: Pergler I 44,1.

Graz, 2. Juli: Männer: Hammer: 1. Sternad (Villach) 66,14, 2. Pötsch (Pergler) 64,28, 3. Horvath (Gratkorn) 58,40, 4. Edletitsch (Wildschek) 55,02, 5. Beier (Wildschek) 54,88.

Veitsch, 15. Juli: Männliche Jugend B: Hoch: 1. Schöggel (15, MLG) 1,76.

Am 24. Juli verbesserte Tibor Horvath in Schielleiten den steirischen Juniorenrekord im Hammerwurf auf 59,26 m und belegte damit Platz zwei hinter Hans Pötsch, 64,30 m.

Kapfenberg, 26. 7.: Männer: Kugel/Diskus: 1. Pink (KSV) 15,08/45,84, Graz, 28. und 29. 7.: Männer: 100 m: 1. Fedoreczuk (Wildschek) 10,7, 2. Zeilbauer (MLG) 11,0, 3. Gernot Massing (Wildschek) 11,1 — Hoch: 1. Steinbach (Wildschek) 1,98.

Graz, 28. Juli: Männer: 400 m: 1. Sammt (Post) 50,8 — 3000 m: 1. Tscherschnitz (Leoben) 8:44,0, 2. Sulzer (Post) 8:54,2.

Die steirischen Mehrkampfmeisterschaften standen am 5. und 6. August in Mürzzuschlag auf dem Terminkalender.

Männer: Zehnkampf: 1. Bauböck 6178 P. (12,0 — 6,27 — 12,45 — 1,77 — 55,0 — 15,8 — 34,98 — 3,85 — 45,78 — 5:09,4) — Fünfkampf: 1. Pregl (ATSE) 3345 P. (6,20 — 70,06 — 24,8 — 37,94 — 4:28,4), 2. König 3063 P. (6,76 — 43,38 — 22,9 — 34,14 — 4:54,6), 3. Kroneis (Pol. Graz) 3020 P. (6,75 — 46,78 — 23,7 — 39,90 — 4:59,4), 7. Sammt (Post) 2814 P. (22,4).

Männliche Jugend A: Zehnkampf: 1. Gutschelhofer (MLG) 5252 P. (11,7 — 5,59 — 10,90 — 1,77 — 53,8 — 17,3 — 6,12 — 2,10 — 43,84 — 3:00,7) — Männliche Jugend B: Sechskampf: 1. Hornich (ATG) 3579 P. (12,3 — 12,09 — 1,80 — 16,8 — 45,46 — 2:55,1), 2. Hofer (Leibnitz) 3478 P. (11,5 — 11,01 — 1,65 — 15,4 — 40,66 — 3:07,9), 4. Feichter (MLG) 3223 P. (15,3).

Frauen: Fünfkampf: 1. Langhans 3721 P. (14,7 — 11,30 — 1,52 — 5,53 — 26,6).

Weibliche Jugend A: Fünfkampf: 1. Fleischer (ATSE) 3150 P. (17,6 — 8,62 — 1,43 — 5,04 — 26,8), 2. Schnuderl (Pergler) 3083 P. (17,6 — 9,04 — 1,52 — 5,08 — 28,0) — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Thurner (Pergler) 3296 P. (12,5 — 9,78 — 1,43 — 5,04 — 13,1).

Der 18jährige Klagenfurter Walter Gurker verbesserte zunächst am 7. August in Graz den österreichischen Rekord im Hochsprung auf 2,05 m, ehe er im Münchener Dantestadion 2,06 m übersprang.

Kapfenberg, 9. August: Männer: Kugel: 1. Pink (KSV) 14,88 — Diskus: 1. Pink 46,28 — Speer: 1. Tschepen (KTV) 58,12.

Graz, 10. August: Männer: 300 m: 1. Schrautzer (Post) 35,5, 2. Sammt (Post) 36,6 — 1000 m: 1. Peter Lindtner 2:29,5, 2. Paul Lindtner (beide Steyr) 2:32,4, 3. Sulzer 2:33,7.

Kapfenberg, 23. August: Männer: Kugel: 1. Dr. Reinitzer (ATG) 18,36, 2. Pink 14,88 — Diskus: 1. Dr. Reinitzer 61,82, 2. Pink 46,80 — Hammer: 1. Winter (KSV) 60,86.

Die letzten Olympiatests verliefen für Dr. Heimo Reinitzer sehr erfreulich. Am 23. August warf er in Kapfenberg den Diskus 61,82 m (Hammer: 1. Winter 60,26 m), einen Tag später kam er in Kapfenberg mit der Kugel auf die persönliche Bestleistung von 18,36 m, nur 26 cm von Schulze-Bauers Rekord entfernt. Noch weiter warf Heimo den Diskus am 26. August in Graz, 61,98 m. Jeder Wurf war weiter als 61 m! Leider zog er sich bei diesem Wettkampf eine Beinverletzung zu, auf die dann schließlich sein Ausscheiden bei der Olympia-Diskusqualifikation zurückzuführen war.

Graz, 1. September: Männer: 10.000 m: 1. Kurt Mayer (Polizei Leoben) 31:46,2.

Nach den ausgezeichneten Hammerwürfen von Graz (am 14. September 69,20 m, am 17. September 69,32 m) konnte sich Peter Sternad am 23. September in Schielleiten abermals steigern — auf 69,74 m, nur 3 cm von Heinrich Thuns Rekord entfernt.

TIROL

Innsbruck, 12. August: Frauen: 60 m: 1. Gogl (TI) 7,9.

Reutte, 26. August: Männer: Hoch: 1. Mark (SVR) 1,90 — Frauen: 100 Meter: 1. Singer (SVR) 12,8 (RW) — 800 m: 1. Weilharter (SVR) 2:25,4 — Kugel: 1. Reiger (SVR) 11,09 — Speer: 1. Reiger 43,26.

Die Tiroler Mehrkampfmeister wurden am 9. und 10. September im Drei-Tannen-Stadion von Reutte ermittelt:

Männer: Zehnkampf: 1. Pötscher (Lienz) 5250 P. (11,4 — 6,50 — 8,80 — 1,75 — 57,7 — 17,1 — 27,54 — 3,00 — 39,40 — 5:35,5) — Männliche Junioren: Zehnkampf: 1. Sandler (ATSVI) 4760 P. (11,9 — 5,72 — 9,31 — 1,55 — 53,3 — 28,1 — 25,10 — 2,50 — 37,62 — 4:36,0) — Männliche Jugend A: Zehnkampf: 1. Unterkircher (LC Tirol) 5780 P. (Tiroler Jugendrekord) (11,8 — 0,64 — 9,89 — 1,91 — 53,6 — 16,9 — 27,84 — 3,00 — 32,14 — 2:53,8), 2. Widmann (LC Tirol) 5424 P. (11,2 — 0,59 — 11,63 — 1,68 — 53,5 — 17,4 — 24,98 — 2,20 — 38,90 — 3:07,7) — Frauen: Fünfkampf: 1. Singer (SVR) 2570 P. — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Gärtner (SVR) 2782 P. (15,2 — 7,29 — 1,43 — 4,72 — 13,0).

VORARLBERG

Vorarlbergs Athleten beteiligten sich mit Erfolg an den Meisterschaften der Internationalen-Bodensee-Leichtathletik.

Biberach, 16. 7.: IBL-Jugendmeisterschaften: Männliche Jugend: 100 m: 1. Hofer (Hörbranz) 10,7 — 200 m: 1. Hofer 22,7 — 110 m Hürden: 1. Reiter (D) 14,9, 2. Verocai (Lustenau) 15,3 — Weit: 1. Reck (D) 6,44, 2. Fenkart (Hohenems) 6,36 — Diskus: 1. Rottlinger (D) 40,30, 2. Rupp (Fussach) 38,34 — Männliche Jugend B: Speer: 1. Klein (D) 54,26, 2. Altersberger (Hard) 53,14.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Matt (D) 12,0, 2. Eiler (Bregenz) 12,3, 3. Seifert (Bregenz) 12,8 — Weibliche Jugend B: 800 m: 1. Graf (CH) 2:20,3, 4. Graf (Lingenau) 2:23,6 — Speer: 1. Engel (Hohenems) 32,99. Sonthofen, 22./23. 7.: IBL-Meisterschaften: Männer: 100 m: 1. Lambacher (D) 10,7, 6. Jusch (Hörbranz) 11,1 (VL 11,0) — 110 m Hürden: 1. Bernhard (CH) 15,0, 3. Salzmann (Lustenau) 15,5 — 400 m Hürden: 1. Bernhard (CH) 54,7, 3. Salzmann 58,1 — Weit: 1. Maitz (Montfort) 6,51 — Drei: 1. Kremmel (Mäser) 13,48 — Stab: 1. Wirth (Bludenz) 3,80 — Kugel: 1. Zitzmann (D) 15,43, 2. Oswald (Montfort) 14,38 — Hammer: 1. Streitler (Mäser) 51,00.

Frauen: 100 m: 1. Haest-Ortner (Bregenz) 12,0 — 200 m: 1. Dietrich (D) 25,9, 2. Pasaric (Mäser) 26,4 — Hoch: 1. Küstner (D) 1,61, 2. Pasaric 1,55 — Speer: 1. Ursella (Montfort) 44,02 — 4 x 100 m: 1. TS Bregenz 50,3 (Vorarlberger Rekord).

Dornbirn, 24. 7.: Männer: Speer: 1. Oberhauser (Montfort) 58,40.

Frauen: Speer: 1. Ursella 45,98.

Mit 27.825 Punkten sicherten sich die Männer der Turnerschaft Lustenau die ÖMM-Endrundenteilnahme, Lustenau, 28. bis 30. Juli:

200 m: Frei 22,5 — 400 m: Frei 49,3 — 10.000 m: Hagen 32:44,6 — 110 m Hürden: Salzmann 15,5 — 400 m Hürden: Salzmann 57,4 — 4 x 100 m: TS Lustenau I 44,3 — 4 x 400 m: TS Lustenau I 3:31,0.

Bregenz, 28. bis 30. Juli: ÖMM: Frauen: 12.692 Punkte — 100 m: 1. Haest-Ortner (TS Bregenz) 12,3 — 200 m: 1. Haest-Ortner 25,3.

Dr. Pichler verbesserte am 3. August mit dem Diskus in Aarau den Vorarlberger Rekord auf 43,48 m (l. Frauchänger, CH, 51,80 m).

Dornbirn, 4. 8.: Männer: Speer: 1. Ohrmeier (Mäser) 56,26.

Dornbirn, 7. 8.: Männer: Hammer: 1. Streitler 51,14.

Dornbirn, 14. August: Männer: Hammer: 1. Streitler (Mäser) 52,14, 2. Dr. Pichler (Zumtobel) 48,60.

Im Stadion Herrenried in Hohenems gingen am 19. und 20. August die Vorarlberger Mehrkampfmeisterschaften in Szene, bei denen alle Athleten aus dem IBL-Raum startberechtigt waren.

Männer: Zehnkampf: 1. Keller (Sz) 6065 P. (11,8 — 6,65 — 11,31 — 1,69 — 52,5 — 17,2 — 29,10 — 4,20 — 41,56 — 5:02,2), 2. Aberer (Hohenems) 5898 Punkte (11,8 — 6,74 — 11,64 — 1,78 — 56,6 — 15,9 — 34,76 — 3,50 — 46,18 — 5:36,8) — Fünfkampf: 1. Oberhauser (Montfort) 2081 P. (6,63 — 50,22 — 23,6 — 29,98 — 5:28,2), 2. Kremmel (Mäser) 2770 P. (6,21 — 47,62 — 24,1 — 28,88 — 4:53,4) — Männliche Jugend A: Zehnkampf: 1. Blüthgen (D) 5847 P. (11,8 — 6,95 — 11,77 — 1,88 — 54,4 — 16,4 — 30,06 — 3,10 — 40,85 — 3:08,4), 2. Striegel (D) 5459 P., 3. Verocai (Lustenau) 5245 P. (11,6 — 6,02 — 10,62 — 1,64 — 53,9 — 16,8 — 24,30 — 2,90 — 33,00 — 3:08,4) — Männliche Jugend B: Sechskampf: 1. Altersberger (Hard) 3230 P. (12,7 — 48,14 — 17,3 — 1,71 — 12,03 — 3:35,0), 2. Rüdiger (Hard) 2921 P. (12,6 — 35,62 — 17,7 — 1,56 — 11,52 — 3:07,3) — Frauen: Fünfkampf: 1. Mähr (Schwarzach) 3932 P. (14,4 — 10,80 — 1,56 — 5,91 — 25,6) — Weibliche Jugend A: Fünfkampf: 1. Pasaric (Mäser) 3139 P. (15,7 — 9,37 — 1,50 — 4,85 — 27,5) — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Schmid (Fussach) 2904 P. (14,5 — 9,76 — 1,43 — 4,86 — 13,9), 2. Kinzel (Dornbirn) 2733 P. (14,6 — 9,00 — 1,37 — 4,78 — 14,0).

Auf der wunderschön gelegenen Sportanlage „Mösle“ in Götzis, deren Prunkstück die neuen Kunststoffanlagen samt Laufbahn sind, fand am 27. August das Eröffnungsmeeting statt, das sich eines sehr guten Teilnehmerfeldes erfreute. Schnellste über 100 m war Monika Holzschuster in 11,7 vor Brigitte Haest-Ortner, 11,8. Maria Fiel, bekannt unter ihrem Mädchennamen Sommer, siegte beim Hochsprung mit 1,70 m. Carmen Mähr sprang 5,98 m weit, Renate Ursella warf den Speer 49,22 m.

Männer: 100 m: 1. Fedorczyk (Wildschek) 10,8, 2. Regner (Wildschek) 10,8, 3. Hofer (Hörbranz) 10,9 (VL 10,8) — 110 m Hürden: 1. Aberer (Hohenems) 15,5, 2. Betzler (D) 15,5, 3. Wolfgang (Hohenems) 15,5 — Weit: 1. Steiner (D) 6,82, 2. Wolfgang 6,77, 3. Fenkart (Hohenems) 6,72 — Speer: 1. Höllwarth (D) 63,92, 2. Janischek (D) 57,74, 3. Ohrmeier (Mäser) 55,02 — 4 x 100 m: 1. TS Lustenau 43,8 — Frauen: 100 m: 1. Holzschuster (Wildschek) 11,7, 2. Haest-Ortner (Bregenz) 11,8, 3. Mähr (Schwarzach) 12,3, 4. Pichler (Bregenz) 12,6 — 800 m: 1. Aerni (Sz) 2:17,7, 2. Eberspächer (D) 2:18,6, 3. Rundel (Lustenau) 2:25,6, 4. Bilgeri (Lingenau) 2:25,8 — Weit: 1. Mähr 5,98, 2. Küstner (D) 5,90 — Speer: 1. Ursella (Montfort) 49,22 — 4 x 100 m: 1. TS Bregenz 49,6.

Vorarlbergs Frauenauswahl startete am 7. Oktober in Barcelona. Brigitte Haest siegte über 200 m in 24,5, Carmen Mähr entschied die 100 m Hürden (13,8) und den Weitsprung (5,70 m) für sich.

WIEN

Bereits am 24./25. Juni wurde Walter Sevcik (ULC Wildschek) mit dem Wiener Jugendrekord von 6522 Punkten WLJV-Jugendmeister im Zehnkampf (11,7 — 6,22 — 12,31 — 1,86 — 53,4 — 15,5 — 38,26 — 3,70 — 41,00 — 2:53,8).

Auf dem Brigittenauer AC-Platz kamen am 21. Juli Steffi Jagerbrein mit der Kugel auf 11,81 m und Hans Matous mit dem Diskus auf 54,74 m. Am 5. August begrüßte der SV Herzmansky auf dem gleichen Platz Gäste aus Hamburg:

Männer: 100 m: 1. Fedorczyk (Wi) 10,9 — 400 m: 1. Würfel (Wi) 51,2 — 3000 m: 1. Schuhmacher (HSV) 8:52,6, 2. Dr. Okresek (Reichsbund) 8:56,6 — 4 x 100 m: 1. ULC Wildschek 41,7.

Frauen: Hoch: 1. Mose (HSV) 1,68, 2. Krefz (HSV) 1,65, 3. Neumüller (WAT) 1,55 — Kugel: 1. Knöppel (WAF-Post) 11,67, 2. Batik (Reichsbund) 11,46 — Diskus: 1. Sykorowsky (Wi) 36,76, 2. Kranz (Wi) 34,20, 3. Knöppel-34,12 — 4 x 100 m: 1. Hamburger SV 50,5.

Wien, 11. August: Männer: Diskus: 1. Neudolt (WAF-Post) 48,46, 2. Pötschka (Herzm.) 45,90, 3. Edlhofer (ÖTB) 45,80 — Hammer: 1. Edletitsch (Wildschek) 56,04, 2. Viertbauer (U. Salzburg) 55,16, 3. Beier (Wildschek) 54,62, 4. Lechner (WAF-Post) 49,56 — Frauen: Kugel: 1. Batik (Reichsbund) 11,77, 2. Knöppel (WAF-Post) 10,96.

Eva Buchholz gewann am 22. August auf dem Nothnagelplatz in Favoriten den Hochsprung mit 1,65 m. Fünfmal ist sie damit 1,65 m oder höher gesprungen.

Wien, 21. bis 23. August: ÖMM: Weibliche Jugend: Hoch: 1. Buchholz (UKS) 1,65, 2. Neumüller (WAT) 1,55 — Diskus: 1. Braun (WAT) 34,10.

Wien, 28. August: Männer: 10.000 m: 1. Dr. Okresek (Reichsbund) 32:16,8 — Diskus: 1. Neudolt 47,92, 2. Edlhofer 45,26, 3. Janik (UAB) 45,20 — Frauen: Kugel: 1. Knöppel 11,24, 2. Batik 11,19, 3. Jagenbrein (UAB) 11,06 — Diskus: 1. Knöppel 35,28, 2. Exl (Herzmansky) 34,10.

Hermann Neudolt verbesserte am 1. September auf dem ASVÖ-Platz den Wiener Juniorenrekord im Diskuswurf auf 52,64 m (Zweiter Edlhofer 46,22 m). Michael Frischmuth schaffte im Stabhochsprung 4,25 m.

Wien, 8. September: Männer: Hammer: 1. Viertbauer 55,82 — Frauen: Kugel: 1. Jagenbrein 11,11, 2. Knöppel 11,00 — Diskus: 1. Knöppel 37,48, 2. Braun 35,30, 3. Exl 34,56, 4. Jagenbrein 34,28.

Eva Buchholz übersprang am 20. September in Frankfurt beim Schüler-Städtewettkampf Frankfurt-London-Wien 1,65 m und verfehlte 1,70 m nur äußerst knapp.

Ilona sprang wieder Rekord: 1,93 m

Ilona Gusenbauer verbesserte am 7. Oktober zum Jubiläum „25 Jahre SV Herzmansky“ im Wiener Stadion ihren österreichischen Rekord im Hochsprung auf 1,93 m, nur 1 cm von der Weltrekordmarke Yordanka Blagojevas entfernt. 1,70 m (1.), 1,75 m (2.), 1,80 m (1.), 1,85 m (1.) und 1,89 m (1.) lauteten die Stationen bis zum bombensicheren Rekordsprung, bei dem die Latte auch auf 1,96 m hätte liegen können, so hoch war Ilona darüber. Bärbel Hähnle, die Fünfte der Deutschen Meisterschaften, Bestzeit 11,4, zog sich im 100-m-Vorlauf (11,9) eine Zerrung zu und humpelte im Finale in 12,3 dem Sieg entgegen (2. Massing, 12,5). Der deutsche Meister im Dreisprung, Richard Kick, Bestleistung 16,17 m siegte mit 15,19 m ungefährdet. Dr. Ingo Peyker schaffte im Stabhochsprung österreichische Jahresbestleistung, 4,80 m (2. Fieber, 4,40 m).

Peter Lindtner lief 1500-m-Jugendrekord

Mit einem ordentlichen Tempolaut brachte Peter Lindtner am 7. Oktober beim 2. Internationalen Franz-Schuster-Memorial auf der nur 333 1/3-m-Rundbahn von Schwechat den österreichischen Jugendrekord über 1500 m in famosen 3:52,0 wieder in seinen Besitz (2. Dietmar Millonig, 3:57,0). Dr. Ingo Peyker übersprang 4,70 m.

Veränderungen im Bereich der Jugend- bzw. Juniorenleichtathletik

Die internationale Entwicklung zwingt uns, ab der Saison 1973 Veränderungen im Nachwuchsbereich der österreichischen Leichtathletik vorzunehmen. Der Jugendsportwart unterbreitet nachstehende Diskussionsvorschläge für die verschiedenen Bereiche der Jugend- bzw. Juniorenklassen und weist ausdrücklich darauf hin, daß diese nicht als persönliche Meinung oder als Meinung des ÖLV-Vorstandes aufgefaßt werden sollen. Im Sinne einer möglichst umfassenden und gründlichen Vorbereitung der kommenden Beschlüsse der ÖLV-Generalversammlung muß eine Diskussion über diese Probleme ehe baldigst einsetzen. Diesem Zweck dienen die nachstehenden Veränderungsvorschläge:

I) Altersklasseneinteilung:

- Internationale Juniorenklasse:
männlich bis 19 Jahre, weiblich bis 18 Jahre
- Jugendklasse:
männlich bis 17 Jahre, weiblich bis 16 Jahre
- Schülerklasse I männlich bis 15 Jahre, weiblich bis 14 Jahre
- Schülerklasse II männlich bis 13 Jahre, weiblich bis 12 Jahre

II) Meisterschaften:

a) Österreichische Juniorenmeisterschaften:

Startberechtigt: männlich bis 19 Jahre, weiblich bis 18 Jahre
Bewerbe:
männlich: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 5000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 2000 m Hindernis, Hoch, Weit, Drei, Stab, Kugel, Diskus, Speer, Hammer, 4 × 100 m, 3 × 1000 m
weiblich: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 × 100 m.
Geräte: wie bei der Allgemeinen Klasse!
Zeitplan: wie bei der Jugendmeisterschaft 1972, Mindestleistungen werden vorgeschrieben. Termin: so wie bisher üblich.

b) Österreichische Jugendmeisterschaften:

Startberechtigt: männlich bis 17 Jahre, weiblich bis 16 Jahre
Bewerbe:
männlich: 100 m, 200 m, 400 m, 1000 m, 110 m Hürden, 300 m Hürden, 1500 m Hindernis, Hoch, Weit, Drei, Stab, Kugel, Diskus, Speer, Hammer 4 × 100 m; 3 × 1000 m;
weiblich: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 × 100 m.
Geräte:
weiblich: 100 m Hürden: Abstände und Abstand zur ersten Hürde wie bisher bei der 80-m-Hürdenstrecke, Hürdenhöhe 76 cm. Alles andere wie bei der Allgemeinen Klasse!
Männlich: alles wie bisher bei der Jugend A.
Zeitplan: Samstag: Vor- und Nachmittag, Sonntag: Vor- und Nachmittag. Keine Mindestleistungen, dafür jedoch Qualifikationen in einigen Sprung- und Wurfbewerben. Zeitläufe über 400 m, 1000 m, 3000 m, 300 m Hürden, 1500 m Hindernis und 3 × 1000 m der männlichen Jugend sowie über 400 m und 800 m der weiblichen Jugend.
Termin: das dritte Wochenende im September.

c) Mehrkampfmeisterschaften:

Männliche Junioren (bis 19 Jahre): Zehnkampf wie bei der Allgemeinen Klasse.
Weibliche Junioren (bis 18 Jahre): Fünfkampf wie bisher bei der Jugend A.
Männliche Jugend (bis 17 Jahre): Sechskampf mit Geräten der bisherigen Jugend A und Bewerben wie bei der bisherigen Jugend B.
Weibliche Jugend (bis 16 Jahre): Fünfkampf wie bisher bei der Jugend B, nur mit 100 m Hürden wie bei den Jugendmeisterschaften.
Zeitplan: wie 1972 — Mindestleistungen nur bei den Junioren — Termin: das erste Wochenende im September.

d) Geländemeisterschaften:

Männliche Junioren (bis 19 Jahre):
1. Mittelstrecke 2800 m bis 3000 m
2. Langstrecke 4800 m bis 5200 m.
Weibliche Junioren (bis 18 Jahre): etwa 2000 m.
Termin: erstes Wochenende im April.

III) Österreichische Mannschaftsmeisterschaft:

a) Österreichische Junioren-MM (ÖJnMM):

Besteht aus dem Junioren- und dem Jugendteil und wird gemeinsam gewertet. Das Prinzip wird gegenüber der derzeit gültigen ÖMM nicht verändert. Bewerbe: männliche Junioren: 100 m, 200 m, 400 m, eine Mittelstrecke, eine Langstrecke, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 2000 m Hindernis, 4 × 100 m, Hoch, Weit, Drei, Stab, Kugel, Diskus, Hammer, Speer; weibliche Junioren: 100 m, 200 m, 400 m, ein Lauf 800 m bis 3000 m, 100 m Hürden, 4 × 100 Meter, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer. Geräte: wie bei den Österreichischen Juniorenmeisterschaften. Bestimmung für die Mittel- und Langstrecken: Jeder Athlet darf nur einen Mittelstrecken- (800 m, 1000 m, 1500 m) und einen Langstreckenlauf (3000 m, 5000 m) bestreiten. Innerhalb der sogenannten 600-Punkte-Klausur kann jeder Verein jedoch zum Beispiel zwei 800-m-Läufer, zwei 1000-m-Läufer und einen 1500-m-Läufer oder drei 3000-m- und zwei 5000-m-Läufer in die Wertung bringen. Analog hierzu darf eine Athletin nur eine Strecke zwischen 800 m und 3000 m laufen. Es liegt also gänzlich im Ermessen des Vereines, die ihm passenden Strecken auszuwählen. Es kann jedoch auch ein Athlet 800 m und ein Athlet 1500 m laufen, und beide werden dann in der Gruppe Mittelstrecken gewertet.

b) Österreichische Jugend-MM (ÖJgMM):

Die im Rahmen der ÖJnMM durchgeführten Bewerbe der Jugend werden als Österreichische Jugend-MM (ÖJgMM) gesondert gewertet. Diese Bewerbe können jedoch auch als eigene Veranstaltung ohne Juniorenbewerbe gestaltet werden, finden dann jedoch keine Aufnahme in die Juniorenwertung. Jugendliche dürfen innerhalb der ÖMM in gleichartigen Bewerben nur entweder in der Jugend- oder in der Juniorenklasse starten.
Geräte: wie bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften.
Bewerbe:
männliche Jugend:
100 m, zwei Wertungen in den Bewerben 200 m und 400 m wahlweise, zwei Wertungen in den Bewerben 800 m bis 3000 m wahlweise, 110 m Hürden, zwei Wertungen in den Bewerben 300 m Hürden und 1500 Hindernis wahlweise, Hoch, Weit, 4 × 100 m, Kugel, vier Wertungen wahlweise in den Bewerben Drei, Stab, Speer, Diskus, Hammer;
weibliche Jugend:
100 m, vier Wertungen in den Bewerben 200 m bis 1500 m wahlweise, 4 × 100 m, Hoch, Weit, Kugel, zwei Wertungen in den Bewerben 100 m Hürden, Diskus, Speer wahlweise. Analog zu der Juniorenklasse können auch hier in den Disziplinen, deren Auswahl den Vereinen überlassen bleibt, die sogenannten 50-Punkte-Athleten aus den verschiedensten Bewerben zur Wertung herangezogen werden, z. B. bei der männlichen Jugend sind zehn Disziplingruppen mit 20 Einzelwertungen und einer Staffelpwertung vorhanden. Es könnten daher, wenn in der letzten Gruppe (Stab, Drei, Speer usw.) zehn Athleten Leistungen von mehr als 500 Punkte bieten, die vier Pflichtwertungen mit sechs weiteren 500-Punkte-Wertungen ergänzt werden, wobei dem Prinzip gemäß in einem Bewerb nur höchstens fünf gewertet werden können. Dies kann nun so aussehen: eine Wertung Stab, eine Wertung Drei, fünf Wertungen Speer, zwei Wertungen Diskus, eine Wertung Hammer usw.

IV) Rekorde:

Falls dies möglich und überprüfbar ist, werden bestehende Rekorde anerkannt, wenn diese von Aktiven aufgestellt

worden sind, deren Alter und die verwendeten Geräte den neuen Bedingungen auch zum Zeitpunkt der Rekord-aufstellung entsprochen haben.
In Fällen, wo dies nicht möglich ist, wird ein Rekordlimit bestimmt, und erst bei Erreichung oder Überbietung dieses Limits wird ein neuer Rekord anerkannt werden.

V) Startbeschränkungen:

a) Jugendliche (männlich bis 17, weiblich bis 16 Jahre), welche an den Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse teilgenommen haben, dürfen an den Österreichischen Jugendmeisterschaften nicht mehr teilnehmen. Ausgenommen sind Athletinnen und Athleten, die nur an Staffeln an den Start gegangen sind. Bei den Österreichischen Juniorenmeisterschaften sind Jugendliche jedoch startberechtigt!

- b) Jugendliche bzw. Junioren dürfen nicht mehr an der ÖMM der Allgemeinen Klasse teilnehmen, wenn sie in der ÖJnMM bzw. ÖJgMM gestartet sind. Dies bezieht sich auch auf die Endrunde der ÖMM.
- c) Jugendliche bzw. Junioren dürfen nicht an Läufen über 10.000 m ohne vorherige ärztliche Untersuchung bei einem vom ÖLV zu bestimmenden Arzt teilnehmen. Die entstehenden Kosten trägt der Antragsteller.

Alle interessierten Jugendsportwarte der Landesverbände, alle Vereine sowie alle Vereins- und ÖLV-Trainer werden um schriftliche Stellungnahme bzw. um Vorschläge zu diesem Thema bis spätestens 1. November 1972 ersucht — an die Adresse des ÖLV.

Jugendsportwart des ÖLV
Mario Volpe

Junioren-Europameisterschaften 24.-27. August 1973 in Duisburg/BRD

Für die zweiten Junioren-Europameisterschaften vom 24. bis 27. August 1973 in Duisburg (startberechtigt sind bei den männlichen Junioren die Jahrgänge 1954 und jünger und bei den weiblichen Junioren die Jahrgänge 1955 und jünger) gibt der Jugendsportwart des ÖLV nachstehend angeführte vorläufige Kaderleistungen bekannt. Die endgültigen Entscheidungsbedingungen können erst nach dem Einlangen der vom Europäischen Leichtathletikverband festzusetzenden Limits Ende November ausgearbeitet werden. Die derzeitigen Kaderleistungen entsprechen ungefähr den Limits für die erste Junioren-EM 1970 in Paris und müssen im laufenden Wettkampfjahr erbracht worden sein. Die Bekanntgabe dieser Limits dient dem Hinweis zur Terminreservierung und Trainingsplanung für die in Frage kommenden Athletinnen und Athleten. Wir ersuchen alle Vereine, deren Juniorinnen und Junioren auf diese Europameisterschaften aufmerksam zu machen und die Kaderlimits an die daran Interessierten weiterzugeben. Bei den Hürden und Wurfbewerben der männlichen Junioren beziehen sich die Limits auf die Männergeräte, ebenso beim Zehnkampf.

im Jahr 1972 zur Verfügung stehen, wird diese Staffel in den Kader aufgenommen.

4 × 400 m:

Wenn eine Athletin mit Bestleistung 56,5 und drei weitere Athletinnen mit Bestleistungen zwischen 56,8 und 57,8 sowie eine weitere Athletin mit Bestleistung 58,2 im Jahr 1972 zur Verfügung stehen, wird diese Staffel in den Kader aufgenommen.

Mario Volpe
Jugendsportwart des ÖLV

Männliche Junioren:		Speer	68,00
100 m	10,7	Hammer	54,00
200 m	21,8	Zehnkampf	6000 P
400 m	49,0		
800 m	1:54,0	Weibliche Junioren:	
1500 m	3:54,0	100 m	12,2
3000 m	8:30,0	200 m	24,7
5000 m	14:45,0	400 m	56,5
110 m Hürden	15,0	800 m	2:14,0
200 m Hürden	54,5	1500 m	4:43,0
200 m Hindernis	6:00,0	100 m Hürden	14,4
Hoch	2,01	Hoch	1,64
Weit	7,30	Weit	5,85
Drei	14,90	Kugel	13,50
Stab	4,35	Diskus	44,00
Kugel	15,50	Speer	45,00
Diskus	48,50	Fünfkampf	3500 P

Männliche Junioren:

4 × 100 m:

Wenn ein Athlet mit einer Bestleistung von 10,7, drei weitere Athleten mit Bestleistungen zwischen 10,8 und 10,9 sowie ein weiterer Athlet mit einer Bestleistung von 11,0 im Jahr 1972 zur Verfügung steht, wird diese Staffel in den Kader aufgenommen.

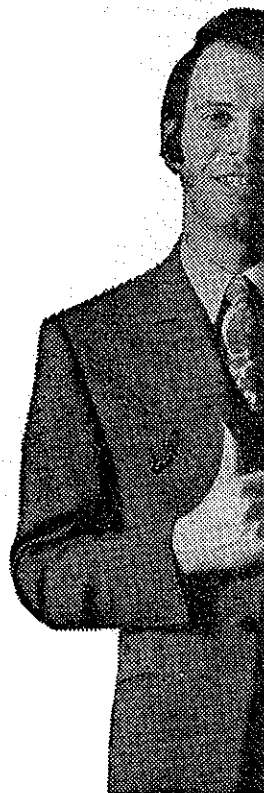
4 × 400 m:

Wenn ein Athlet mit einer Bestleistung von 49,0, drei weitere Athleten mit Bestleistungen zwischen 49,3 und 49,8 sowie ein weiterer Athlet mit einer Bestleistung von 50,0 im Jahr 1972 zur Verfügung steht, wird diese Staffel in den Kader aufgenommen.

Weibliche Junioren:

4 × 100 m:

Wenn zwei Athletinnen mit Bestleistungen von 12,2 und drei weitere Athletinnen mit Bestleistungen zwischen 12,3 und 12,4



**Fachleute
leisten
mehr!**

**Wir
beraten
Sie
in
allen
Wertpapier
angelegen
heiten**



LÄNDERBANK
Um Sie bemüht

Länderkampfergebnisse

Junioren-Länderkampf Schweiz - Österreich - Spanien Lachen, 22. Juli

100 m: 1. Hernandez (E) 10,7, 2. HOFER 10,8, 3. Yanku (CH) 10,8, 4. HERZIG 10,9, 5. Barrueco (E) 11,0, 6. Gentilini (CH) 11,0 — 200 m: 1. Sarrasqueta (E) 21,9, 2. Expinach (E) 22,0, 3. Fähndrich (CH) 22,1, 4. HOFER 22,1, 5. Lenzin (CH) 22,1, 6. WIDMANN 22,4 — 400 m: 1. Puertas (E) 48,0, 2. ZINTERHOF 48,3, 3. Glanzmann (CH) 48,9, 4. Lopez-Peris (E) 49,1, 5. Bruderer (CH) 49,3, 6. MATEJKA 49,9 —

800 m: 1. Dieboldswyler (CH) 1:53,0, 2. Martin-Morillas (E) 1:53,7, 3. Guinovart (E) 1:54,1, 4. Bühler (CH) 1:54,1, 5. Fleissner 1:54,8, 6. GLAS 1:57,7 — 1000 m: 1. Vifian (CH) 3:50,9, 2. Gordillo (E) 3:54,0, 3. Saladin (CH) 3:54,2, 4. Sanjurjo (E) 3:54,9, 5. MILLONIG 3:57,0, 6. LINDTNER 4:00,0 — 5000 m: 1. Cerrada (E) 14:16,2, 2. Ruiz-Bernal (E) 14:20,4, 3. Stauffacher (CH) 14:49,4, 4. Müller (CH) 15:27,8, 5. HASELBACHER 15:32,2, 6. BERGER 16:31,8.

110 m Hürden: 1. Calleja (E) 14,9, 2. Conejero (E) 15,1, 3. Rimensberger (CH) 15,3, 4. ABERER 15,4, 5. Weber (CH) 15,8, 6. SEVCIK 15,9 — 400 m Hürden: 1. Avila (E) 54,1, 2. Mathys (CH) 54,8, 3. Juanes (E) 54,9, 4. Schmidhauser (CH) 55,7, 5. HILLER 57,4 und ZANCANELLA 57,4 — 2000 m Hindernis: 1. Miramontes (E) 5:42,8, 2. Ortega (E) 5:43,4, 3. LINDTNER 5:44,2, 4. Sonderegger (CH) 5:58,4, 5. Haltinner (CH) 5:59,8, 6. HITZL 6:14,0 — Hoch: 1. Patry (CH) 2,05, 2. Tenger (CH) 2,03, 3. STEINBACH 2,00, 4. Gonzalez-Berenguer (E) 2,08, 5. Perarnau (E) 2,00, 6. GURKER 1,95 — Weit: 1. Perez-Crespo (E) 7,57, 2. Mir (E) 7,49, 3. HERZIG 7,07, 4. Kern (CH) 6,98, 5. Manger (CH) 6,68, 6. LETTNER 6,44 — Stab: 1. Brunet (E) 4,30, 2. Rohrer (CH) 4,20, 3. Cassuberta (E) 4,00, 4. SEVCIK 3,80, 5. HOF 3,80, Ott (CH) 0 — Drei: 1. Santamaria (E) 15,34, 2. Cid (E) 13,10, 3. Gross (CH) 14,05, 4. Pampuri (CH) 14,03, 5. MATZNER 12,43, 6. GARTLGRUBER 13,37.

Kugel: 1. Lüscher (CH) 15,04, 2. Gonzalez-Equiluz (E) 14,20, 3. Fehr (CH) 13,82, 4. PICHLER 13,72, 5. NEUDOLT 13,42, 6. Pinilla 13,37 — Diskus: 1. NEUDOLT 44,40, 2. Pinedo (E) 42,62, 3. Lüscher (CH) 42,40, 4. UHL 42,04, 5. Bréiaz (CH) 41,88, 6. Gonzalez-Equiluz (E) 39,78 — Speer: 1. MALLE 60,14, 2. Pila (E) 53,50, 3. Krähenbühl (CH) 56,78, 4. Tresch (CH) 56,10, 5. ILLES 56,10, 6. Esteban (E) 50,88 — Hammer: 1. Stiefenhofer (CH) 57,68, 2. HORVATH 55,14, 3. Comas (E) 54,80, 4. Lanz (CH) 52,32, 5. Erdozain (E) 50,98, 6. KÖB 44,22 — 4 × 100 m: 1. Spanien 42,2, 2. Schweiz 42,3, 3. ÖSTERREICH (Widmann-Hofer-Gurker-Miledler) 43,2 — 4 × 400 m: 1. Spanien 3:18,9, 2. ÖSTERREICH 3:19,9, 3. Schweiz 3:20,2.

1. Spanien 173 Punkte, 2. Schweiz 132,5 Punkte, 3. Österreich 93,5 Punkte!

Jugend-Länderkampf Österreich - Bayern Braunau, 6. August

Männliche Jugend: 100 m: 1. Hofer (O) 10,9, 2. Letzel (B) 11,1, 3. Widmann (O) 11,2 — 200 m: 1. Letzel (B) 22,5, 2. Hofer (O) 22,7, 3. Widmann (O) 22,9 — 400 m: 1. Drummer (B) 50,5, 2. Zechner (O) 50,9, 3. Eickert (B) 51,5, 4. Leitner (O) 51,6 — 800 m: 1. Schmaus (B) 1:53,7, 2. Mair (B) 1:55,8, 3. Brucks (O) 1:58,5, 4. Gradinger (O) 1:58,7 — 1500 m: 1. Rupp (B) 4:00,6, 2. Millonig (O) 4:01,4, 3. Paul Lindtner (O) 4:05,1 — 3000 m: 1. Huber (B) 8:56,2, 2. Dörfler (O) 9:03,4, 3. Weingärtner (B) 9:05,2 — 110 m Hürden: 1. Reiter (B) 15,1, 2. Wixinger (O) 15,8, 3. Fischer (O) 16,1 — 400 m Hürden: 1. Eickert (B) 57,7, 2. Piesch (O) 58,9, 3. Mair (O) 59,9 — 1500 m Hindernis: 1. Peter Lindtner (O) 4:11,1, 2. Sebastian (B) 4:18,2, 3. Lechl (O) 4:24,4 — Hoch: 1. Gurker (O) 1,96, 2. Kasecker (B) 1,90, 3. Hencke (B) 1,90 — Stab: 1. Schlemmer (B) 4,40, 2. Melichar (B) 3,90, 3. Sevcik (O) 3,70 — Weit: 1. Moser (B) 7,10, 2. Steidl (O) 6,72, 3. Letzel (B) 6,45 — Kugel: 1. Mösllein (B) 14,43, 2. Schmuck (B) 14,23, 3. Josef Varga (O) 14,20 — Speer: 1. Stanzl (B) 64,32, 2. Böck (B) 50,62, 3. Illes (O) 55,94 — Hammer: 1. Stadelbauer (B) 54,10, 2. Ständner (B) 43,22, 3. Felbinger (O) 40,12 — 4 × 100 m: 1. Bayern 43,3, 2. Österreich (Dirnböck-Hofer-Oberreiter-Widmann) 43,6.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Traidl (B) 12,2, 2. Schuller (B), 3. Knaller (O) 12,4 — 200 m: 1. Traidl (B) 25,3, 2. Knaller (O) 25,4, 3. Rändler (B) 25,5 — 400 m: 1. Petutschnig (O) 58,5, 2. Zürlein (B) 59,1, 3. Pasarie (O) 59,6 — 800 m: 1. Lechner (B) 2:17,3, 2. Monika Lackner (O) 2:22,0, 3. Lieb (B) 2:22,7 — 1500 m: 1. Klemenjak (O) 4:49,4, 2. Schmitzer (O) 4:52,2, 3. Gettler (B) 4:52,5 — 100 m Hürden: 1. Buchholz (O) 14,9, 2. Grasegger (B) 15,0, 3. Appler (B) 15,5 — Hoch: 1. Hintermayr (B) 1,66, 2. Wagenpfeil (B) 1,63, 3. Buchholz (O) 1,63, 4. Danninger (O) 1,63 — Weit: 1. Hölzl (O) 5,65, 2. Westphal (B) 5,65, 3. Grasegger (B) 5,47 — Diskus: 1. Albrecht (B) 45,06, 2. Daub (B) 40,18, 3. Braun (O) 35,92, 4. Engler (O) 27,94 — Speer: 1. Slawik (O) 45,20, 2. Cejka (O) 40,46, 3. Kostroum (B) 39,70 — 4 × 100 m: 1. Bayern 47,8, 2. Österreich (Brüstle-Knaller-Hölzl-Hareter) 49,2.

Männliche Jugend: Österreich — Bayern 85:109
Weibliche Jugend: Österreich — Bayern 57:71

Österreichischer Cup 1972 - Endstand

1. KLC	38.239	6. ATSE Graz	25.626
2. ULC Wildschek	37.048	7. U. Salzburg	25.165
3. ULC Linz	33.809	8. Post SV Graz	23.334
4. T. Innsbruck	27.340	9. LAC Raiffeisen	22.768
5. ULC Pergler	26.766	10. ATSV Linz	21.115

Getrennte Wertung: Männer: 1. ULC Wildschek 26.000, 2. T. Innsbruck 24.463, 3. Post SV Graz 22.498. — Frauen: 1. KLC 24.497, 2. ATSV Linz 15.214, 3. LAC Raiffeisen 14.171.

ÖLV-Kampfrichter

Die Herren Martin Fussenegger und Wilfried Hämmerle (beide Turnerschaft Dornbirn) legten anlässlich der Österreichischen B-Jugend-Mehrkampfeisterschaften in Götzis vor der Prüfungskommission des ÖLV (Zeithofer — Ströhle) mit Erfolg die ÖLV-Kampfrichterprüfung ab.

Franz Zeithofer
ÖLV-Kampfrichterreferent

ÖMM - Endrunde

Männer: Graz-Liebenau	Frauen: Wien-Stadion
1. ULC Wildschek 59 P.	1. LAC Raiffeisen 47 P.
2. ULC Pergler 51 P.	2. ULC Wildschek 43 P.
3. TS Lustenau 48 P.	3. ATSV Linz 29
4. U. Salzburg 34 P.	4. SVS Schwechat 27
	5. UKS 19 P.

Eva Janko verbesserte ihren österreichischen Rekord im Speerwurf auf die Weitklassemarke von 60,48 m (60,48 — 57,36 — 0 — 58,40 — 0 — 55,84 m). Ilona Gusenbauer gewann den Hochsprung mit 1,84 m vor Maria Sykora, 1,71 m. Liese Prokop blieb über 100 m Hürden (14,0), im Weitsprung (5,67 m, vor Gusenbauer 5,64 m) und im Kugelstoßen (14,52 m) erfolgreich. Die Laufbewerbe entschieden Monika Holzschuster (12,3/25,8) und Christiane Casapicola (57,3/2:25,2) für sich. Komplette Ergebnisse: nächste Nummer.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hans Zikeli
REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon 65 73 50
DRUCK:
Mechitharisten-Buchdruckerei,
1070 Wien, Mechitaristengasse 4,
Telefon: 93 83 79